

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteilte täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Postabdruck) 15 Pf. Subskriptionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeit für Postanstalten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sonst für alle Zeitungen und -Anzeigen, - 30 Pf. für alle anderen Anzeigen. - Im Restabdruck 15 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigen- und Verlags- Theil: Albert Proschel. Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Verantwortl. - Anstalt No. 60.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Befenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser suchen wir, ihre Bestellung für das dritte Vierteljahr 1897 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gefellige kostet, wie bisher, 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen lässt.

Auch in Zukunft bringt der „Gefellige“ in seinem reichen redaktionellen Theil u. A.: Personalnachrichten, haus- und landwirtschaftliche, sowie gemeinnützige Mittheilungen, telegraphische Marktberichte aus den wichtigsten Börsenplätzen, telegraphische Wetterberichte, ein Verzeichniß der Zwangsversteigerungen in den östlichen Provinzen, Vakanzlisten, die Gewinnlisten der Preuß. Klassen-Lotterie, Räthsel-Aufgaben u. s. w.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. U. a. kommt die Novelle „Das zweite Gesicht“ von Arthur Roehl im nächsten Quartal zum Abdruck. Den hundertsten Abkommen wird der Anfang des Kriminalromans „Araguangen“ von P. D. Hüder kostenlos nachgeliefert; ebenso der bisher erschienene Theil des als Gratisbeilage zum Gefelligen erscheinenden Buches „Das bürgerliche Geisbüch für das deutsche Reich“ mit gemeinverständlichen Erläuterungen.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Gefelligen: „Bürgerliches Gesetzbuch“, Fiktion X.

West. aufzubewahren!

Vom deutschen Reichstage.

234. Sitzung am 22. Juni.

Zur dritten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerker-Vorlage) erhält das Wort

Abg. Richter (fr. Vp.): Die Vorlage steht im engen Zusammenhang mit der Person des Staatssekretärs v. Bötticher. Es ist nun anzunehmen, daß der Herr Staatssekretär diese Vorlage nicht bis zum Ende hier vertreten wird. Konstitutioneller Brauch ist, daß man bei durchgreifenden Personalveränderungen in den verantwortlichen Stellen das Parlament verläßt.

Staatssekretär v. Bötticher (welcher während der Rede des Abg. Richter in den Saal getreten ist): Wie mir berichtet wird, hat der Herr Abgeordnete Richter Bedenken gegen die weitere Verhandlung auf Grund von Gerüchten, welche hinsichtlich meiner Stellung durch die Presse gehen. Ich kann den Abg. Richter beruhigen. Bis jetzt ist ein Abzichsgeheuch von mir noch nicht eingeleitet. Er sowohl wie auch ich werden also abwarten müssen, was geschieht. Staatsrechtlich möchte ich dem Herrn Abgeordneten bemerken, daß die Gesetzentwürfe nicht von einem verantwortlichen Minister vorgelegt werden, sondern vom Bundesrath. Dieser beauftragt eine bestimmte Persönlichkeit mit der Vertretung der betr. Vorlage. Auch wenn ein Wechsel in den Personalverhältnissen eintritt, dann bleibt doch die Vorlage eine solche des Bundesraths, und dieser kann unbeschadet jemand anderen mit der Vertretung vor dem Hause betrauen.

Abg. Richter: Der unpersonliche Bundesrath ist für uns nur ein Beamtencollegium. Es muß hier durch die Autorität eines Ministers dargestellt werden.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich bestreite, daß, wie behauptet wird, eine Ministerkrise besteht. Ich empfehle Herrn Richter noch einmal, den Trennungsschmerz zu verwinden. Uebrigens bin ich ja zur Stelle und werde die Vorlage vertreten.

Abg. Viehbach (dtsh. Vp.) äußert sich gegen die Vorlage, die in der Fassung der zweiten Lesung nicht richtig, nicht richtig ist.

Abg. Meyer (Chr.) meint, die Vorlage gebe dem Handwerker einen Vorrang. Alle diejenigen, welche trotz alledem diese Vorlage annehmen wollten, weil man auch das Wenige nehmen müsse, wenn man nicht mehr erhalten könne, bitte er dringend, sich die Sache noch einmal zu überlegen.

Abg. Jakobshöfer (kon.) tritt dafür ein, daß die Vorlage so, wie sie jetzt gefaßt sei, angenommen werde.

Abg. Fike (Chr.) spricht sich für die Vorlage aus. Der Meinungsstandpunkt sei jedenfalls nicht der des gesamten Handwerkers.

In der Spezialberatung werden die §§ 81, 81 a und 81 b, betr. die Aufgaben und Befugnisse der Innungen, nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Darauf wird die Beratung abgebrochen.

Nächste Sitzung Mittwoch. (Fortsetzung der heutigen Beratung.)

Das Vereinsgesetz

ist in der zweiten, bei Verfassungsänderungen erforderlichen Abstimmung und zwar in derselben Fassung, welche die Vorlage vor drei Wochen in dritter Lesung erhalten hatte, im Abgeordnetenhaus angenommen worden. (Siehe den Sitzungsbericht im zweiten Blatt.) Mit dieser Beschlußfassung ist die Beratung der Vorlage im Abgeordnetenhaus zunächst zu Ende und die Vorlage geht an das Herrenhaus aus, auf dessen Tagung sie bereits für den 24. Juni gesetzt ist.

Von der Haltung des Herrenhauses wird es nun abhängen, ob diejenigen Artikel, welche aus der ursprünglichen

rückfrittlichen Regierungsvorlage von den National-liberalen herausgeschält worden sind, bald Gesetz werden, oder ob die Vorlage fällt. Es ist ja wohl möglich, daß das Herrenhaus mit diesem „Torso“ nicht zufrieden ist und die Gestalt durch einen muskulösen, aber liberalen Armen unsichtbar erscheinenden Arm, mit dem scharfen Schwert der Vereins-Auflösung bewaffnet, durchaus „er-gängen“ will.

Die Rede des konservativen Abgeordneten Grafen Limburg-Stürum im Abgeordnetenhaus betonte ausdrücklich die Hoffnung, daß das Herrenhaus die Vorlage so, wie sie aus dem Abgeordnetenhaus herausgekommen sei, (also Aufhebung des Verbindungsverbots der Vereine und Beschränkung des Rechts Minderjähriger) nicht annehmen werde. Ist diese Hoffnung wohlbegründet — und Herr Graf Limburg-Stürum kennt doch wohl seine politischen Gesinnungsgenossen — dann wird das Herrenhaus entweder den Gesetzentwurf als nicht umfassend genug ablehnen oder mit Änderungen versehen, so daß er nach abwärts 21 Tagen (lt. Geschäftsordnung und Verfassung) an das Abgeordnetenhaus zurück muß. Dann wiederum wird auf Grund der Erklärung, welche der Abgeordnete Sobrecht Namens der gesammten national-liberalen Partei diesen Dienstag im Abgeordnetenhaus abgegeben hat, die national-liberale Partei das thun, was von vielen Seiten jetzt schon erwartet wurde, nämlich: Ablehnung der Vorlage.

Es wird manchen Steuerzahler im Lande geben, der ausruhen wird: „Das konnten wir doch billiger haben!“ und in der That wäre eine nicht unbedeutende Summe für Abgeordneten-Würden eripart worden und die Zeit sehr vieler Parlamentarier vermutlich nützlicher verwendet worden, wenn die Vorlage schon diesen Dienstag von den National-liberalen abgelehnt worden wäre, aber es läßt sich schließlich auch der Standpunkt der national-liberalen Partei des Abgeordnetenhauses insoweit billigen, als diese Partei wenigstens bis zum Neujahrstag versucht hat, die un-leugbare Verbesserung des alten Vereinsgesetzes, die in der Aufhebung des Verbindungsverbots der Vereine liegt, Gesetz werden zu lassen. Politik ist ja die Kunst des Erreich-baren, und die national-liberale Partei kann sich nicht ohne Weiteres an den vermeintlichen Standpunkt der freisinnigen Partei stellen. Für die Liberalen im Allgemeinen wird möglicherweise die nun noch folgende Beratung der Vereins-gesetz-Novelle im Herrenhaus den Vortheil für die nächstjährigen Wahlen haben, daß die Konservativen ihre Ansprüche über bürgerliche Freiheit u. dergl. zu deutlichem Ausdruck bringen.

In wenigen Tagen wird man jedenfalls Gewißheit über das Schicksal des Vereinsgesetzes haben; die Regierung wird wahrscheinlich nach Erledigung der Vorlage im Herren-haus den Landtag schließen und die endgültige Erledigung der Sache der Zukunft überlassen, einer Zukunft, in der vielleicht der Realpolitiker und Finanzminister Herr von Miquel preussischer Ministerpräsident ist.

Der Zug der Königin Viktoria

zur Feier ihres 60 jährigen Regierungsjubiläums am letzten Dienstag ist wohl das Glanzvollste, was London je gesehen hat.

Eröffnet wurde der Zug um 9½ Uhr Vormittags durch die aus Afrika, Asien, Australien und Amerika zu der Jubiläumsfeier entsendenden Abtheilungen der englischen Kolonialtruppen. Als die Truppentheile aus ihrem Zuge durch die innere Stadt die St. Pauls-Kathedrale erreicht hatten, nahmen sie dort Aufstellung, um später der Königin bei ihrem Vorbeizuge Gelegenheit zu geben, damit gleichzeitig eine Art Parade über ihre Truppen aus allen Theilen der Welt abzuhalten. Die Königin verließ nach 11 Uhr den Buckingham-Palast, um sich, gefolgt von ihren Familienmitgliedern und den anwesenden fürstlichen Gästen, dem Zuge anzuschließen. Im Augenblicke der Abfahrt ließ die Königin folgende Botschaft an die Nation: „Von Herzen danke ich meinem geliebten Volke. Gott segne es!“ Als sichtbares Zeichen ihrer Gnade hat die Königin die Freilassung von 20 000 Gefangenen, unter diesen 400 Galeriensträflingen, verfügt!

Einem alten Brauche folgend, welcher dem Beherrscher von Großbritannien den Eintritt in die City (Altstadt) von London nur mit Erlaubnis des Lordmayors (Oberbürgermeisters) der Stadt London gestattet, machte der Zug der Königin an der inneren Stadtgrenze Halt. Dorthin hatte sich der Lordmayor Fanel Phillips zu Pferde und in Begleitung seines Beamtentafels begeben. Als nun der königliche Zug angelangt war, trat der Lordmayor, der inzwischen abgestiegen war, an den Wagen der Königin heran und überreichte dieser das „Pearl“-Schwert der Stadt London. Die Königin nahm das Schwert entgegen, bündigte es aber dem Lordmayor wieder aus, der darauf wieder zu Pferd stieg und sich mit seinem Gefolge dem Zuge anschloß.

Den zweiten Halt machte die königliche Prozession um 12½ Uhr vor der Saint Pauls-Kathedrale, wo ein kurzer Gottesdienst im Freien abgehalten wurde. Die Chorknaben, die Geistlichkeit und an ihrer Spitze der Bischof von London und der Erzbischof von Canterbury in ihren reichen geistlichen Gewändern, hatten auf den Stufen der Freitreppe vor dem westlichen Portal Aufstellung genommen, um die Königin zu empfangen. Diese, welche ganz in

Schwarz gekleidet war und einen weißen Sonnenschirm auf-gepaukt hatte, blieb während der ganzen Feierlichkeit in ihrem von acht Trabanten gezogenen Wagen, der dicht vor den Stufen Halt machte. Der Prinz von Wales und die Herzöge von Connaught und von Cambridge hielten zu Pferde auf der rechten Seite des königlichen Wagens, während die übrigen Fürstlichkeiten, die gleichfalls beritten waren, sich um den Wagen herum gruppirt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde die National-hymne angestimmt, welche von der riesigen Volksmenge begeistert mitgegeben wurde. Tausendhundert Hochrufe erbrausten, in welche die Marine-Brigade, die Kolonial-Truppen, die Premierminister der Kolonien sowie die indischen und ausländischen Abgesandten wiederholt begeistert einstimmten. Die Königin, die sehr wohl ausah, war sichtlich tief gerührt und dankte huldvoll lächelnd nach allen Seiten.

Um 1½ Uhr kehrte die Königin in den Buckingham-Palast zurück. Während des ganzen Zuges herrschte in den Straßen ein ungeheurer Gedränge, das sich besonders an der Hyde-Park-Gasse gefährlich gestaltete. Eine große Zahl von Personen ist dem auch ohnmächtig geworden und das Krankenträger-Korps hatte viel zu thun. Zu dem großen Gedränge beigetreten, „Unterthanen“ gab es freilich auch manche Unzufriedene, die ihrer Unzufriedenheit Luft zu machen versuchten. So wurde am Trafalgar Square ein gut gekleideter Sozialist, dessen wilde Reden gegen die Königin Mißfallen erregten, von Arbeitern unter die Fontänen gejagt und ihm ein Bad verabreicht, während sein Cylinderhut zum Fußball-Spiel diente.

Zu den Unzufriedenen gehören auch die vier Spektan-anten, welche Riesentribünen erbaut haben und mit ihren Eintrittskarten für die Sitzplätze nun selbst „sitzen geblieben“ sind. Ihre Verluste berechnen sie auf 40 000 Pfd. Sterl. (800 000 Mk.). Auch aus den Londoner Gassen hat die Jubiläumsfeier außerst drückend eingewirkt, da die Vorbereitungen für die Feier die Thakraft und die Geld-mittel der Kunden in andere Bahnen abgelenkt haben. Der Ausfall von Bestellungen hat etliche der größten Handels-häuser veranlaßt, zu schließen und den Angestellten Ferien zu geben.

Das „Made in Germany“, das Zeichen, das man in England für alle in Deutschland gefertigten Waaren an-ordnet, hat durch das Jubiläum einen großen Triumph feiern können. Die „Times“ bringt ihren Lesern einen prächtigen Farbendruck, die Königin Viktoria dar-stellend, der, wie ein gedruckter Berner sagt — in Berlin angefertigt ist. Auch der größte Theil der Jubiläums-Erinnerungsartikel, die jetzt in London verkauft werden, sind in deutschen Fabriken gearbeitet worden. Auf tele-graphische Bestellungen wurden von Berlin aus in vierzehn Tagen unter Vertragsstrafe zehntausende von bestimmten Exemplaren eines Artikels nach London geliefert, während eine englische Fabrik es als unmöglich erklärt hatte, vor dem Jubiläumstage den Auftrag auszuführen.

Die Wohltätigkeit hat auch ihren Vortheil aus dem Jubiläum gezogen. Die von der Prinzessin von Wales für die Speisung der Armen ge-sammelten Mittel, zu denen der Spezerer- und Schinken-händler Lipton 500 000 Mk. beisteuerte, genügten, um 300 000 Personen ein reichliches Mahl zu spenden, außerdem sind aus Australien von Viehhütern 20 000 geforene Schafe gesandt worden, die unter die Armen verteilt wurden. Wohltätigen Zwecken fließt auch der Erlös von zwei jetzt in London in Verkauf gebrachten Arten von Jubiläums-Briefmarken zu. Der Prinz von Wales hat selbst die Zeichnung für diese zwei Marken ausgewählt. Die eine ist indigoblau und wird für einen Schilling verkauft, die andere von ziegelrother Farbe kostet eine halbe Krone. Von diesen Marken wurden 800 000 Stück angefertigt und die Erlöse sofort nach der Herstellung des Druckes vor den Augen des Prinzen vernichtet.

Berlin, den 23. Juni.

— Der Kaiser ist Dienstag Abend bei herrlichem Wetter auf Helgoland eingetroffen. Zum Empfangen hatten sich auf der Landungsbrücke die Spitzen der Behörden und Helgoländer Vereine eingefunden, auch 20 Ehrenjungfrauen in althelgoländer Tracht begrüßten den Kaiser.

— Das „Militärwochenblatt“ theilt eine sehr große Anzahl Personal-Veränderungen mit, die der Kaiser am Donnerstag, 17. Juni, als er auf zwei Monate Berlin verlassen hat, in der Armee vollzogen hat. Ein General-leutnant und vierzehn Generalmajors sind zur Dis-position gestellt. Die Hälfte der zur Disposition gestellten Generalmajors hat den Charakter als Generalleutnant erhalten.

— Die Kaiserin traf Dienstag Nachmittag von Florenz kommend in Gedenksförm ein und fuhr alsbald nach Grünholz weiter.

— „Eine Flotte ersten Ranges“, lauten die Worte, die der Kaiser unter die graphische Darstellung der eng-lischen Flotte gesetzt hat, die jetzt in der Wandelhalle des Reichstages ausgestellt worden ist. Die Zeichnung umfaßt 73 Panzerfahrzeuge (Schlachtkräfte und Küstenverteidiger), 39 Kreuzer I. Klasse (davon 18 mit Seitenpanzer), sowie 114 Kreuzer II. und III. Klasse, zusammen „226 Schiffe gleich 56 Divisionen à vier Schiffe“.

Der Korrespondenzsekretär der Schatzverwaltung des Kaisers, Geh. Reg.-Rath Meyer hat, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, an die Magistratsverwaltungen der folgenden Städte geschrieben:

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und Königin in den beiden dem Magistrat zugegangenen Marinetafeln die Flottenverhältnisse des Deutschen Reiches zur Anschauung gebracht haben, sind nunmehr von Se. Majestät zwei Tabellen entworfen worden, welche Panzerschiffe und Kreuzer der englischen Flotte darstellen. Auf Allerhöchsten Befehl beziehe ich mich, dem Magistrat diese beiden durch Druck vervielfältigten neuen Tabellen beifolgend ganz ergeben zu überreichen.

Der deutsche Vortragsrat in Rom, Herr v. Willow, wird sich — wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet — an das Hoflager des Kaisers begeben. Das Regierungsblatt bemerkt dazu noch: „Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Reise mit dem Gesundheitszustand des Staatssekretärs Herrn v. Marschall im Zusammenhang steht.“ Vielleicht wird v. Willow Staatssekretär des Auswärtigen.

Eine Telegrammordnung für das deutsche Reich vom 9. Juni 1897 wird im „Reichsanz.“ veröffentlicht.

Der 26. Abgeordnetentag des deutschen Reiches, der gegenwärtig etwa 11000 Vereine mit gegen 900000 Mitgliedern umfaßt, bezieht sich in Kottbus mit großer Mehrheit die Errichtung eines preussischen Landes-Kriegerverbandes als Glied des deutschen Kriegerbundes. Der Verband soll spätestens am 1. Januar 1899 ins Leben treten. Die Gründung ähnlicher Verbände in den anderen Bundesstaaten wird wahrscheinlich bald folgen.

Mit einem neuen Infanteriegewehr sind kürzlich in Breslau Proben gemacht worden. Die allgemeine Einführung dieses Gewehrs soll beschlossen und eine größere Bestellung dieses erfolgt sein. Bei dem nächsten Kaisermandat soll bereits ein Regiment mit dem Gewehr ausgerüstet und ausgebildet sein.

Sachsen. In Dresden hat am Montag die erste Sitzung des Schiedsgerichts in der Lippe'schen Erbfolgersache stattgefunden. Den Vorsitz führte König Albert. Mitglieder des Schiedsgerichts sind Reichsgerichtspräsident v. Dehlschlager, die Senatspräsidenten des Reichsgerichts Dr. Dingeldey und Dr. Peterfing und die Reichsgerichtsräte Dr. Holz, Müller und v. Gye. Der Schiedsspruch wird in diesen Tagen bereits erwartet.

Auf Malta suchen die Engländer, während die Großmächte über das künftige Geschick der Insel verhandeln, die so viel Verwickelungen Anlaß gegeben hat, festen Fuß zu fassen. Sie kaufen viel Land an, um Kolonien anzulegen und so den Boden für die „englischen Interessen“ vorzubereiten. Verhindern läßt sich das natürlich nicht, und so fragt man sich in Petersburg bereits, ob man nicht Mithyllen thun soll?

In Deutsch-Südwestafrika ist nach einem Telegramm des Landeshauptmanns Major Lentwein die Minderpest im Schutzgebiet festgestellt worden. Die Seuche schreitet im Herberland langsam fort, während es gelungen zu sein scheint, sie bei Windhoek auf ein kleineres Gebiet zu beschränken.

Städtetage.

(Schluß.)

Am zweiten Verhandlungstage hielt Herr Stadtrath Böhl-Königsberg einen Vortrag über die Befugnisse der Stadtschuldeputation unter Berücksichtigung der Obliegenheiten der Kreis- und Kreisdeputationen. Er führte aus, daß die Stadtschuldeputation nur mit den unteren und mittleren, nicht aber mit den höheren Schulen zu thun hat, und kennzeichnete alsdann die Obliegenheiten dieser Behörde, ihre Rechte und Pflichten. Aus seinen Darlegungen ergab sich, daß diese Obliegenheiten genau dieselben sind, wie die des Kreisdeputationen, und daß seine Befugnisse über die Schiedung der Streitigkeiten dieser beiden Schulorgane bestehen. Daraus fließen häufige Weisungen. Da beide Behörden ganz die nämlichen Aufgaben haben, so ist die eine überflüssig und muß gegenüber der anderen nothwendig in den Hintergrund treten. Das ist thätiglich das Schicksal der Stadtschuldeputation. Der Vortragende führte eine große Zahl von Fällen, meist aus der allerletzten Zeit, an, in denen Verfügungen des Ministers mit Umgebung der Stadtschuldeputation nur an die Kreisdeputationen gelangt sind. Eine Verfügung des Ministers vom März d. J. will den Stadtschuldeputationen größere Befugnisse einräumen, jedoch nur in den kreisfreien Städten, und lediglich aus dem Grunde, um die Regierung zu entlasten. Redner knüpfte an seine Ausführungen den Antrag, dem Unterrichtsminister folgende Bitten vorzutragen: 1) Die Inkraftsetzung vom 26. Juni 1811 durch eine neue zu ersetzen, in welcher die Befugnisse der Stadtschuldeputation genau festgestellt werden; 2) die Einrichtung der Kreisdeputationen in Städten neben den Stadtschuldeputationen wieder aufzuheben und die Befugnisse der Kreisdeputationen den Stadtschuldeputationen zu übertragen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Auf Antrag des Herrn Braun erörterte die Versammlung dann die Frage: „Wie Grundbesitz und Alterszulage für Lehrer an Volksschulen zu bemessen?“ Herr Stadtschulrath Tribunski-Königsberg erläuterte die Bestimmungen des neuen Volksschullehrergesetzes.

Herr Stadtvorstandsvorsteher Schlegelberger-Ellist warnte davor, in der Bemessung der Volksschullehrergelder allzu liberal zu verfahren. Es sei zu berücksichtigen, daß im Falle der Erhöhung der Gehälter die Mitteldeputation eine entsprechende Aufbesserung verlangen würden; daß die Gemeindefinanzbeamten die gleiche Forderung stellen würden; auch komme in Betracht, daß der Volksschullehrer nach einer verhältnismäßig sehr billigen Ausbildung viel früher zu einem auskömmlichen Gehalt komme, als die Vertreter anderer Berufsarten.

Herr Bürgermeister Hofmann-Zinken sprach sich in ähnlichem Sinne aus. Die Lehrergelder ständen oft in keinem Verhältniß zu der Leistungsfähigkeit der Städte. Redner betonte die dem Lehrer gebotene Möglichkeit, durch Stundengelder zc. sein Einkommen zu erhöhen, und befaßte ihre überhandnehmende Vereinstätigkeit.

Herr Stadtschulrath Tribunski meinte sich gegen Herrn Hofmann, indem er die Vereinstätigkeit der Lehrer für förderlich und gerade das Streben nach Nebenberufen für schädlich erklärte, da es häufig Ueberarbeitung zur Folge habe.

Herr Stadtrath Böhl empfahl ein einheitliches Vorgehen und beantragte zu diesem Zweck: Der Stadtrat spricht den Wunsch aus, daß Gemeindefinanzämter über die Regulierung der Lehrergelder sofort dem Vorstand des Stadtschulrates zur weiteren Mittheilung an die Städte mitgetheilt werden.“ Der Antrag wurde angenommen.

Der nächste Stadtschulrat wird in Gumbinnen stattfinden.

Jahresfest des Westpreussischen Gustav Adolf-Hauptvereins.

Der Hauptfesttag in Marienwerder am 22. Juni begann mit Glockengeläut und Choralvänen. Um 8½ Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer auf dem Hof des Gymnasiums, die Geistlichen im Talar. Dort ordnete Herr Verwaltungsraths-Direktor a. D. v. Kehler den Festzug, auf den zwei Musikkapellen

vertheilt waren, die den Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ spielten. In dem Festzug schritten die oberen Klassen der evangelischen Schulen, die Herren General-Superintendent D. Böhl, Konsistorial-Präsident Meyer, Regierungsrath, Konsistorial-Präsident der Provinzial-Synode, Superintendent Kähler-Meuteich, die Geistlichen, Beamten Lehrer u. s. w. Als der Festzug in der Kirche angekommen war, begann der Festgottesdienst. Herr Donprediger Grunau hielt die Liturgie, welche durch herrliche Gesänge des großen Domchors verziert wurde. Mit Begleitung stimmte die Gemeinde das Triumphlied der evangelischen Kirche: „Ein feste Burg ist unser Gott“ an. Herr Superintendent Schwallier aus Braunsberg predigte über 1. Moje 37, Vers 15 und 16. Die Schlußliturgie wurde von Herrn Superintendent Böhm gehalten.

Um 12 Uhr fand eine öffentliche Verhandlung des Hauptvereins im Dome statt, an welcher auch viele Gemeindeglieder theilnahmen. Begrüßungen erfolgten durch Herrn Konsistorialpräsident Meyer, von welchem dem Hauptverein Wachtel und Gedächtnis zum Heil der Provinzialkirche gewünscht wurde. Herr General-Superintendent Böhl erweiterte die Begrüßung mit dem Wunsch, ferneren Bestehens eines völligen Einvernehmens zwischen Konsistorium und Gustav Adolf-Verein. Herr Superintendent Kähler versicherte dem Gustav Adolf-Verein, daß die Provinzial-Synode ihm als treue Freundin auch ferner zur Seite stehen werde. Der Herr General-Superintendent bat, die Synode wolle dem Verein auch ferner Wohlwollen bewahren. Nun traten Vertreter der Schulen vor und überreichten wertvolle Geschenke für die Diaporpharmakopie. So die städtische und die private höhere Mädchenschule je ein Kreuzfig, das Gymnasium ein Kreuzfig und zwei silberne Leuchter, die Mädchen-Volksschule 20 Kr., die Konsistorialen der Diöcese ein Harmonium, welches die Gemeinde Kadana, Diöcese Danziger Höhe, erhielt, die Gemeinde Neuhof ein Kreuzfig, zwei Leuchter, eine Taufschüssel, der hiesige Gustav Adolf-Frauen-Verein einen Reich, einen Altar für den Festgottesdienst, eine Kopie des hiesigen Blockhorns Altarbildes und einen von einem Mitgliede geschenkten Brodteiler, Herr Pastor Engel-Danzig Namens des Danziger Gustav Adolf-Frauen-Vereins eine Altarbedeckung und ein Kreuzfig für die neugebaute Kirche zu Breslau. Der Herr General-Superintendent dankte den Spendern und hob anerkennend hervor, daß das in Marienwerder gefeierte Gustav Adolf-Fest das glänzendste gewesen ist, welches bisher in der Provinz Westpreußen gefeiert worden ist, zugleich seine Freude ausdrückend über den herzlichen Empfang der Gäste, die hier bewiesene Gastfreundschaft, den starken Kirchenbesuch an beiden Festtagen, und für die Leistungen des Domchors. Die Festkollekte wurde auf 310 Mark festgesetzt.

Es wurde Mittheilung gemacht von den Festgrößen des Herrn Oberpräsidenten v. Gölzer, des Centralvorstandes zu Leipzig, des Vorstandes des Polener und des Schlesischen Gustav Adolf-Vereins. Der Provinzial-Verein hat im letzten Jahre eine Einnahme von 67526,33 Mark und eine Ausgabe von 67269,75 Mark gehabt. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 30881,68 Mark.

Dann folgten dankende und bittende Berichte von etwa 20 Geistlichen und einem Kreis-Deputierten, welche einen Blick in die mannigfache Noth der Diaphora thun ließen, aber auch die Hilfe kennen lehrten, die der Gustav Adolf-Verein bringt. Die Liebesgabe von 119 Mark empfing die Gemeinde Bianno, die Gemeinde Grünthal erhielt 305 Mark. Die Liebesgaben wurden vollst. verteilt: Gemeinde Neudorf das Altarbild, Burg Belkau ein Kreuzfig, Lubowo zwei bronzene Leuchter und ein Kreuzfig, Kadrow das Harmonium, Billig ein Kreuzfig und zwei silberne Leuchter. Subkau ein Taufbecken. Mit einem Schlußgebet und Gesang wurde die Hauptversammlung geschlossen.

Am 3. Uhr fand in dem Zivil-Kasino ein Festessen und am Abend im Garten des neuen Schützenhauses eine sehr stark besuchte Rauferei mit Musikvorzügen der ungarischen Kapelle und Gesängen der Redaktoren, sowie mit Ansprachen über die Gustav Adolf-Sache. Am 4. Juni ergriff Herr Superintendent Böhlner, wie er als 23jähriger Student an seinem Sommeraufzuge nach Halle bei Salzburg zu seiner Liebe zum Gustav Adolf-Verein gekommen sei, Herr General-Superintendent Böhl erzählte von Diaphora-Kindern, Herr Superintendent Karman-Schwey regte den Sammelreis für den Gustav Adolf-Verein an, Herr Donprediger Grunau schloßerte die Noth der in Festzug lebenden Evangelischen, aber gab auch Beweise von der Hilfe, die der Gustav Adolf-Verein bringt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Juni.

Der Weichsel fällt weiter; am Mittwoch betrug der Wasserstand bei Graudenz 1,68 Meter gegen 1,83 Meter am Dienstag.

— [Deutscher Gruß aus Friedrichsruh.] Der erste Vorsitzende des Vereins zum Schutze des Deutschtums in den Ostmarken, Herr v. Liebenow-Seeheim, ist vom Fürsten v. Bismarck in Friedrichsruh empfangen worden. Wie die „Dittmarscher“ berichtet, beendete der Fürst, der sich großer körperlicher und geistiger Frische erfreute, die regste Anteilnahme an den Aufgaben und Arbeiten des Vereins, wünschte dessen nationalen und wirtschaftlichen Bestrebungen weiteres kräftiges Gelingen und entbot den Vereinsmitgliedern herzliche Grüße.

— Auf der Hamburger Landwirtschaftlichen Ausstellung hat das Gut Welschitz im Kreise Kolbener Westhof, die zwei ersten Preise für die ausgestellten Schafe mit Niederlicht auf Fehlfeld der Wolle erhalten. Die von der Schönerer-Molkerei des Herrn Henning fabrizierte Butter wurde mit dem dritten Preise ausgezeichnet. Ferner erhielten aus Westpreußen Preise: Altkreisbesitzer Heine-Markau zwei erste Preise für Wölfe, einen zweiten Preis für Züchtlinge und einen ersten Sammelpreis; Altkreisbesitzer Heine-Markau einen ersten Preis für Wölfe und zwei Anerkennungen.

— [Verhütung.] Der bisherige Regierungsdirektor Schwandt in Gnesen ist als Erster Bürgermeister der Stadt Gnesen am 23. Juni befristet worden.

— [Personalien von der Regierung.] Der Landratsamtsverwalter Graf v. Wartenstein ist zum Landrat ernannt und ihm das Landratsamt im Kreise Birsitz übertragen worden. Der Regierungsdirektor Freiherr von Schummann in Steinau a. O. ist dem Landrat des Kreises Stolp überwiesen worden.

— [Personalien bei der Fortverwaltung.] Dem zum königlichen Oberförster ernannten Fort-Wisser und städtischen Oberförster Richterberg in Scheidebeck ist am 1. August die Verwaltung der Oberförsterei Eisenbrunn (Kreis Schlochau) übertragen worden.

2. Danzig, 23. Juni. Herr General-Intendant D. Böhl tritt morgen einen Erholungsurlaub bis zum 1. August an und wird während dieser Zeit durch den Konsistorialrath Lic. Dr. Groeber vertreten.

Der Kaiser des schätzigen Regiments-Tubalms der Königin Victoria von England unternehmen vorgestern die hier anwesenden englischen Familien mit befreundeten Danzigern einen Ausflug nach dem „Großen Stern“ bei Joppe. Abends vereinigte man sich in Oliva zu einem Festessen, bei welchem der englische Konsul Herr Hunt den Trinkspruch auf die Königin und ihren Gemahl, Kaiser Wilhelm II., ausbrachte. Am folgenden Morgen feierte man das Jubiläum, von dem die englische Flagge wehte, festlich geschmückt.

Der bisherige russische Generalkonsul Baron von Wangel ist nach Berlin abgereist und begibt sich von dort nach Dresden.

Der Kommandeur der 35. Division General-Lieutenant v. Mann aus Graudenz trat gestern Abend hier ein und besichtigte heute das 2. und 3. Bataillon des 128. Inf.-Regts.

Eine Ferienreise unternahmen Lehrer des hiesigen königl. Gymnasiums auch in diesem Jahre mit Primanern und Sekundanern dieser Anstalt, und zwar über Breslau-Oberberg in die hohe Tatra, die schon 1893 unter Leitung des Herrn Dr. Kanter besucht wurde. Die Reise dauerte 14 Tage, und der Beitrag beträgt für jeden Teilnehmer 80 Mk.

Auf dem Aufstiegswege zum Gipfel der Tatra haben in verhältnismäßig geringer Höhe etwa 60 Eichenstämme gefunden worden, welche über 200 Jahre in der Erde gelegen haben müssen. Die Stämme sind fast vollkommen erhalten.

Das schwere Schiffslängsboot, bei welchem der auf der Schiffsbau-Werft in Elbing neuerbaute Dampfer „Rammheim VII.“ an der Oberfläche bei Leba mit einer Anzahl Menschen unterging, gelangte heute vor dem hiesigen Senat zur Verhandlung. Die Strandung selbst ist im Wesentlichen aufgeführt, es handelt sich jedoch um die Frage, ob der Kapitän des Dampfers jemals richtig handelte, als er mit dem flachen Dampfer aus dem Hafen von Pillau bei drohendem Unwetter auf See ging. Der Dampfer, welcher die erste Fahrt nach seinem neuen Bestimmungsorte machte, war, wie dies bei Schiffen stets geschieht, verfrachtet; an Bord hatte er eine werthvolle Ladung, bestehend aus fertigen Theilen für ein Schiff, welche durch Laucher gegen ein Honorar von 10000 Mark gehoben worden sind. Der Vorsitz führte Landgerichtsrath Wedekind. Als Rechtskommissar war Korvettenkapitän a. D. Rodenacker anwesend. Ergriffen waren 7 Zeugen, die geretteten Mannschaften von dem untergegangenen Dampfer. Einer der Zeugen betonte, daß das Schiff auf der Fahrt nach Pillau nicht gut steuerte und das Steuer daher in Pillau geändert wurde. Der Sachverständige Schiffsbauingenieur Johann-Johann-Danzig gab sein Gutachten dahin ab, daß der für den Fußbreiter nebaute Dampfer nur bei gutem Wetter über See gehen dürfte. Nach dem Urtheil des Reichskommissars Rodenacker ist der Untergang des Schiffes dadurch herbeigeführt, daß das Schiff unerwartet in schwere See gerieth. Einen besonderen Tadel gab er gegen Niemand auszusprechen und stellte daher auch keinen Antrag. Das Gesamturtheil folgendes Urtheil: Der Untergang des Dampfers ist der Konstruktion des Schiffes als Fußdampfer und damit in Verbindung dem plötzlichen Eintreten des Unwetters zuzuschreiben. Es ist zu tabeln, daß das Ruder in Pillau geändert und das Sturmsignal bei Leba von dem Kapitän nicht genügend beachtet wurde. Auch ist zu tabeln, daß Rudersteven nicht an Bord waren.

Das Schwurgericht befristete sich gestern mit einem Reuereyprozeß. Die drei Angeklagten Friedrich Kondziar, Heinrich Friedrich Rutowski und John Wonnoff, welche im Mai sich in der Tschiersee des Zentralgefängnisses an Volturnus betrunken und im Rausch den Ausseher D. angegriffen hatten, wurden von den Geschworenen für schuldig befunden. Der Gerichtshof verurtheilte den Kondziar zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Rutowski zu 1½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Wegen Brandstiftung wurde von der hiesigen Strafkammer der jugendliche Kuhlrich Paul Worschke als Zeuge zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt. Er hat bei zwei Weibern die Scheunen angezündet, wodurch großer Schaden entstand. Als Beweggrund gab er in dem einen Falle an, er habe die That aus Rache begangen, weil er von dem Weib geprügelt worden sei. Früher langete er die That, so daß er freigesprochen wurde; dann aber erwiderte er aus freien Stücken bei der Kriminalpolizei und bezichtigte sich selbst der Brandstiftung, weshalb das Verfahren wieder aufgenommen wurde. Verurteilt, aus welchem Grunde er sich nachträglich selbst bezichtigt habe, erwiderte er, der Geist seiner Mutter sei ihm erschienen und habe ihm gebrüllt, ihn anzugehen; deshalb sei er selbst zur Polizei gegangen. Es wurde in Folge dessen Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit laut, der Gerichtshof gab aber die Ueberzeugung, daß er zurechnungsfähig war, an.

Der Aufseher der Gefangen-Anstalt Wilsdorf machte gestern früh seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er hinterläßt eine große Familie. Die Beweggründe zu der unglücklichen That sind unbekannt.

Eine gefährliche Hochwasserflut, die 18jährige Käthe Neumann, welche seit längerer Zeit in Danzig und Umgebung in besseren Gesellschaft viele Schwindelen und Diebstähle verübte, wurde gestern Abend auf der Straße verhaftet.

Neufahrwasser, 21. Juni. Zur Bekämpfung der neu eingerichteten Badeanlagen trafen gestern Nachmittag etwa 40 Danziger Bezüge unter Führung des Herrn Geheimen Sanitätsraths Dr. Wegge auf der Westerplatte ein. Die Herren besichtigten die Einrichtungen für Cool-, Moor- und hölzernen Badeplätze, die Douchenräume u. s. w. Die Anlagen wurden als muntergiltig erachtet.

1. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Neuguths gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

2. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

3. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

4. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

5. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

6. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

7. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

8. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

9. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

10. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

11. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

12. Culm, 22. Juni. Gestern fand in Kl. Neuguth die Session der Zeige der beim Brande so jäh ums Leben gekommenen Katholikfrau Heide statt. Heide selbst erschien in Begleitung eines Gerichtsbüroers, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Angeldstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Antwortanten und sonstigen Personen zeugen von großer Noth und Gleichgültigkeit. Als etwa zwei Stunden später eine Gerichtscommission am Thore eintraf, erkannte er, auf Befragen die Zeige als die beim Ehepaar an, bezeugte auch, von dem Brande Kenntnis zu haben; von allem anderen jedoch erwiderte er nichts. Die darauf vorgenommene Vernehmung bestätigte den im Gefängnis bereits mitgetheilten Sachverhalt. Es gesteht nur das beabsichtigte Stillschließen der Thür ein; in den Keller will er dadurch gelangt sein, daß der Fußboden durchbrach, den verputzten Gipsfuß will er mit Unbekanntheit entschuldigen. Sehr belastend für S. ist der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen längere Zeit vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat. Ueber das Ergebnis der Session nach Rathenau gebracht hat.

Herr Lieutenant Apfel vom 11. Infanterie-Regiment kürzte auf dem Artillerie-Schießplatz von Pferde und zog sich am Kopf und Bein erhebliche Verletzungen zu.

Neumark, 22. Juni. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Schulraths Lange die Kreislehrerkonferenz für den Aufsichtsbereich Neumark in der Aula des Progymnasiums statt. Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Gesänge des Männerchors. Die erste Lehrperiode hielt Herr Jensonowski aus Brossen. Es folgte in einer Unterredung mit dem Ober- und Mittelstufe zum Thema, wie die Kinder der Thierzucht zu warnen und zu Thierzucht anzuregen sind. Die zweite Periode wurde von Herrn Lehrer Böhm aus Jamlitz gehalten. Dieser führte in einer Unterredung mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe aus, wie diese vor Baumfäule und vor Beschädigung der Telegraphenleitungen gewarnt werden. Die Vorträge der Lehrer Doppel aus Terehewo und Schürö aus M. Ballowen, Ueber die Anlage von Futterplätzen für Vögel, sowie die der Lehrer Seeger aus Neuhoß und Geldt aus Wilkowitz, über die Bedeutung und Einrichtung des Schulgartens, waren von hohem Interesse. Zum Schluß hielt noch Herr Professor Dr. Conow aus Danzig einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse des Kreises. Abends. Aufmerksamkeiten hat man bei Ostrowitz scheinbar sammeln können. In der Tertiärzeit lebten das Mammoth und das Rhinoceros. Ueberreste von diesen Thierarten hat man in Riesgraben gefunden. Nach- und Stützsteine fand man bei Ostrowitz. Fast alle Steine im unsem Kreis sind fremden Ursprungs sie sind zur Eiszeit auf dem Rücken der Eisberge hierher gekommen. In der Alluvialzeit lebten auch hier die großen Rinder, ferner gab es Kuhzie und Viber. Der Viber ist bis in den Anfang dieses Jahrhunderts in Westpreußen vorgekommen. Früher war er hier allgemein verbreitet, dies geht aus Funden und Ortsnamen hervor, z. B. Babrowo, Wiberwalde u. s. Die Konferenz wurde mit dem 23. Psalm (Der Herr ist mein Hirt) geschlossen.

Platow, 22. Juni. Am Sonntag und Montag fand das Schützenfest statt. Die Königswilde errang Herr Kaufmann und Restaurateur Seyditz; erster Ritter wurde Herr Wäckermeister Redmann und zweiter Herr Schmiedemeister Lange.

Belzin, 21. Juni. Gestern feierte der evangelische Männerverein sein Sommerfest im Walde der Försterei Wielawerwerde. Die stattliche Anzahl der Teilnehmer zeugte von dem festen Zusammenhalten der Deutschen. Herr Harter Morgenthau hielt eine Rede über den patriotischen Zweck des Vereins und brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Elbing, 22. Juni. Mit dem von den städtischen Behörden beschlossenen Besoldungsplan sind die hiesigen Lehrer nicht zufrieden. Sie haben daher in einer Petition die Regierung gebeten, den Plan nicht zu bestätigen. Durch die von den Lehrern gewünschte Besoldung würde der Stadt eine Mehrausgabe von mehr als 60000 Mk. erwachsen.

Okerode, 22. Juni. Hier hat sich ein dritter Radfahrerverein unter dem Namen „Radfahrer-Club Germania“ gebildet. Der Vorsitz führt Herr Bahmeyer Böhm. — Gestern ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofs ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Katulitz, welcher beim Bau eines Weichenstellhauses beschäftigt war, legte sich zum Mittagessen in unmittelbarer Nähe der Schienen, auf welchen ein Wagen stand. Beim Rangieren der Wagen, wobei er von den Beamten nicht bemerkt wurde, erwachte er, bewegte sich und gerieth dabei mit den Händen auf die Schienen in den Augenblick, als der Wagen in Bewegung gesetzt wurde. Ihm wurden beide Hände abgefahren. Der Verletzte ist verletzelt.

Reidenburg, 22. Juni. Der Schmiedemeister Simon aus Pionten war am Sonntagsabend hier in Reidenburg mit einem Weiser Schmeißel in einem Gasthof. Die beiden tranken zusammen, alsdann entfernten sie sich gegen 10 Uhr Abends. Seit der Zeit war Simon verschwunden. Heute Nachmittag wurde seine Leiche in einem Graben in der Nähe der Schmiedelischen Weiche gefunden. Simon sollte heute vor dem Schöffengericht als Zeuge gegen Schmiedel vernommen werden. Schmiedel hatte ihn nämlich gemishandelt, weil er kein Geld für geleistete Arbeit verlangte. Schmiedel wurde heute Nachmittag gefänglich eingezogen.

Weitzenburg, 21. Juni. Bei der 200jährigen Jubelfeier der Schützenzelle errang die Königswilde Herr Stellmachermüller Tolsdorf, die des ersten Ritters Herr Kaufmann Thimm, die des zweiten Herr Wäckermeister Krebs. Beim sog. Freikampf wurden Herr Kommiss Müller König, Herr Schifferle Böcher erster und Herr Wäckermeister Alumenthal zweiter Ritter. Von den 15 Jubiläumsmedaillen fielen 2 nach Königsberg, 3 nach Braunsberg, je eine nach Allenstein, Partenstein und Willan, die übrigen blieben hier. Am beiden Tagen wurden die acht aufgestellten Doppelscheiben stark beschossen, so daß noch viele Silber- und Goldgewinne zur Vertheilung kamen. Als Ehrengaben wurden während des Festes von der Königsberger Wilde ein Wanderorden, von der Pillauer Wilde und vom hiesigen Turnklub je ein Fahnenknägel überreicht.

Mehrungen, 21. Juni. Auf dem Heringsee verunglückte am Sonntag der Eigentümer Diagelewski aus Sonnenborn. Er wurde noch lebend aus dem Wasser gezogen, kam aber bald darauf.

Köpen, 22. Juni. Heute Nachmittag um 1 Uhr wurde Großfeuer gemeldet. Auf manigfaltige Weise war in dem vor einem Jahre neu erbauten Speicher des Kaufmanns Sereika Feuer ausgebrochen. Bei dem heftigen Sturm verbreitete sich das Feuer auf den Speicher des Kaufmanns Gzibulka und schloß ihn wie den Sereika'schen Speicher ein. Der Hauptspeicher des Herrn Gz. ging auch bereits an zu brennen, daß wurde das Feuer durch das energische Eingreifen der Feuerwehr bei diesem Gebäude gelöscht. Eine Abteilung Militär mit Spitze erschien, um den in der Nähe des Feuerherdes stehenden Speicher des Provinzialamtes zu schützen. In dem Speicher des Herrn Sereika und sämtlichen, für den Neubau eines dreistöckigen Gebäudes gefertigten Tischlerarbeiten, wie Thüren, Fenster u., die nicht vertheilt waren, verbrannt.

Tilsit, 20. Juni. Der Mutter eines Arbeiters, der am dem eingestürzten Schachfischen Hause in der Mittelstraße beschäftigt war, wurde unmittelbar nach jenem Einsturz die Mitteilung gemacht, daß ihr Sohn aus verunglückt sei. Die Frau brach bei dieser Schreckensnachricht zusammen und starb bald darauf. Der junge Mann hatte sich allerdings auch in dem Keller befunden, war aber glücklich herausgekommen.

Tilsit, 22. Juni. Das Dienstmädchen einer hiesigen Familie wurde von ihrer Dienstherrschaft bei verschlossenen Thüren so roh mishandelt, daß es in seiner Todesangst durch das Fenster ins Stod hinunter in den Hof sprang, wo es schwer verletzt liegen blieb. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus gebracht.

Memel, 21. Juni. Am Sonntagsabend hatte ein im Garten beschäftigtes Dienstmädchen in der Oberförsterei Warten in dem Hause einen Schuß und sah aus der Fensterleiste, wo sich auch die Schafställe der Mädchen befindet, Rauch aufsteigen. Sie eilte in die Stube und fand hier das 23 Jahre alte Dienstmädchen Lina Klingbeil auf dem Bette liegen, auch lag ein Jagdgewehr und ein Stod, mit dem die L. wahrscheinlich das Gewehr abgedrückt hat, auf der Erde. Die Klingbeil hatte sich mit dem Gewehr in die linke Brust geschossen. Sie hatte nur noch ein Mal tief Athem und starb dann. Die L. soll vor ihrem Tode geäußert haben, daß sie sterben müsse.

Krone a. Br., 21. Juni. In dem Braunkohlenbergwerk Wolltegrube soll ein neuer Schacht angelegt werden. Dieser Tage fanden Verhüllungsarbeiten statt, die ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis lieferten.

Krone a. Br., 23. Juni. Die früher Martinische Mästermühle, jetzt Herrn Bäckermeister Wedwarth gehörig,

ist heute Nacht vollständig niedergebrannt. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Warschau, 21. Juni. Die Korperschaften der hiesigen evangelischen Gemeinde beschlossen vor kurzer Zeit einen Erweiterungsbau der Kirche. Die Ausführung des Baues ist nunmehr gesichert. Der Oberkirchenrath in Berlin hat eine Beihilfe von 2000 Mk. gewährt. An Gaben des Kultus-Ministers stehen 2000 Mk. zur Verfügung. Die Aufstellungskommission dürfte sich mit 2400 Mk. betheiligen. Die Kirchengemeinde hätte also zu dem auf 19 000 Mk. veranschlagten Erweiterungsbau ungefähr 12 000 Mk. aufzubringen. Der Bau soll im nächsten Jahre vollendet sein.

Warschau, 22. Juni. Der Protetor des hiesigen Kriegervereins, Herr Gutsbecker Wegner-Bromberg, ist gestorben. Herr W. erfreute sich im Verein großer Beliebtheit.

Posen, 22. Juni. Der Herr Kommandirende General v. Bomsdorff und Herr Generalleutnant v. Jgel haben sich nach dem Schießplatz Hammerstein in Westpreußen begeben, um die dort stehenden Regimenter der 5. Feldartillerie-Brigade zu besichtigen.

Posen, 22. Juni. Die sich über ganz Deutschland erstreckende Ziegelei-Vereinsversammlung hielt heute in Posen ihre Delegirtenversammlung ab, in welcher 33 Delegirte und 12 Vorstandsmitglieder erschienen waren. Vormittags eröffnete der Vorsitzende Herr Jagn-Stettin im neuen Stadtvorstande. — Stenograph der Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Namens der Posener Bürgerchaft ließ Herr Oberbürgermeister Wittig die Gäste willkommen. In längeren technischen Ausführungen berichtete Herr Kommerzienrath Köster-Vieglitz über den Entwurf der abgeänderten Unfall-Verhütungsvorschriften. Der Entwurf wurde mit geringen Veränderungen angenommen. Neu eingefügt wurde folgender § 35 a, „Unternehmer, welche die Einrichtung der Fragebogen innerhalb der gestellten Frist unterlassen, oder die Ausfüllung in mangelhafter oder unvollständiger Weise bewirken, können durch den Genossenschaftsvorstand in Ordnungstrafe bis 25 Mk. genommen werden.“ Als Ort für die nächste Delegirten-Versammlung wurde Dortmund bestimmt.

Heute Abend wurde hier der 26. Verbandstag der deutschen Gewerks- und Wirtschafts-Genossenschaften der Provinz Posen eröffnet. Vertreten waren 24 Vereine. Die Versammlung beschloß die Höhe der Beiträge zur Hilfskasse für invalide Vorstandsbeamte auf 70 Mark festzusetzen. Der nächstjährige Verbandstag wird in Krone a. d. Brache abgehalten.

Posen, 21. Juni. Bei der heutigen Zangsverfeigerung wurde das 215 Sektar große Gut Kirchen-Dombrowa Nr. 2 für das Meistgebot von 70791 Mk. von Herrn Otto Pech aus Jülichkau erstanden.

Samotischin, 22. Juni. In der getrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag für die auf städtische Grundstücke ausgeliehenen Kapitalen von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

Warschau, 21. Juni. Heute Mittag brach in einer Scheune der Wäckermeister G. Feuer aus, welches diese und die daranstoßende Scheune des Schmieds B. vollständig in Asche legte. In beiden Scheunen befanden sich Stroh- und Karstoffvorräte, welche mitverbrannt sind. Eine der vorläufigen Brandursachen verdächtige Frauensperson, welche auf dem Gehöft der Witwe G. wohnte, wurde dem Amtsgericht zugewiesen.

Posen, 21. Juni. Bei dem Königschießen der Schützenzelle errang Herr Stellmachermüller Köpke die Königswilde. Erster Ritter wurde Herr Sattlermeister Wels, zweiter Ritter Herr Uhrmacher Groß.

Schneidemühl, 22. Juni. Dem Kaufmann Herrn Wolf Göniger hierorts ist auf eine Sicherheitsvorrichtung für Gasbühnen und dergleichen ein Patentschutz erteilt worden. Explosivstoffe oder andere Unfallsstoffe sind über dadurch herbeigeführt worden, daß vergessen wurde, den Hahn der Gaslampe nach dem Schließen des Hauptbühnen in seine Schließstellung zu bringen. Wurde dann der Hauptbühnen wieder geöffnet, so strömte aus dem nicht verschlossenen Hahn der Lampe Gas, welches, wenn nicht sofort bemerkt, Explosionen, Vergiftungen u. verursachen. Die Erfindung des Herrn Göniger betrifft nun einen Hahn, der eine solche Vorrichtung erhalten hat, daß er sich, sobald der Hauptbühnen geschlossen wird, selbstthätig schließt.

Rummelsburg, 22. Juni. Bei dem Königschießen des hiesigen Schützenvereins errang Herr Kaufmann Ernst Kopschke die Königswilde. Erster Ritter wurde Herr Lehrer Kojin, zweiter Ritter Herr Geroldsvollzieher Rabbe.

Kölnberg, 21. Juni. Einer der größten Grundbesitzer unseres Kreises, Herr v. Gaudesder-Kerstin, ist gestern auf seiner Erholungsreise in Berlin plötzlich im 70. Lebensjahre gestorben. Er war Besitzer der Güter Kerstin, Krühne, Rabuhn, Krusenbeck im Kreise Kölnberg, Wunnefeld in Lauenburger und Woblanke im Rummelsburger Kreise. Lange Zeit hat er an der Verwaltung des Kreises thätigen Antheil genommen und war seit April 1887 Kreis-Deputirter.

Stettin, 22. Juni. Der Studirende der Technischen Hochschule in Charlottenburg Franz Wendt aus Stettin hat bei dem Wettbewerb um einen Rathhausneubau in Leipzig von fünf Preisen den vierten Preis in Höhe von 3000 Mk. erhalten.

Verchiedenes.

— **[Feuerbrunst.]** Die bedeutende Goldbleichenfabrik von Bahr u. Gertens in Altona ist Dienstag Nacht gänzlich niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— **[Ein drohender Spielkamerad.]** Prinz Heinrich von Preußen brachte von seiner letzten Anwesenheit in Hamburg einen dort erkrankenden jungen sibirischen braunen Bären mit an Bord seines Flaggschiffes „König Wilhelm“ und machte ihn der Bejagung zum Gegenstand, mit der ausdrücklichen Weisung, daß das vorzuziehende, etwa fünf Monate alte Thier ausschließlich zur Karawane für die Mannschafft bestimmt sei. Meister Pels ist mit Allen gut Freund, seine liebste Beschäftigung besteht darin, mit den Matrosen Ringkämpfe auszufechten, außerdem treibt er alle denkbaren Allosia, entert in den Bänken mit einer Gewandigkeit, daß ihm keiner folgen kann, und ist immer da zu finden, wo ihn Niemand vermutet.

— **Die Armen- und Krankenpflege in Berlin** hat eine bemerkenswerthe neue Einrichtung erhalten. Unbemittelten Familien, in denen die Hausfrau erkrankt ist, wird von einem Verein unentgeltlich wirksame Hilfe zur Aufrechterhaltung des Hausstandes gewährt. Zur Erzielung dieses Zweckes sind ältere Frauen unbefehlten Rufes angestellt worden, die gegen angemessene Bezahlung seitens des Vereines die Versorgung des Hauswesens übernehmen. Um eine solche Pflegerin zu bekommen, hat man sich nur an eine der im Verein thätigen Damen telefonisch zu wenden, worauf sofort alle Nothige veranlaßt wird. An der Spitze steht Frau Sanitätsrath Dr. Schwerin, die Schöpferin dieser Einrichtung.

— **[Auch eine Hundertjahrfeier.]** Am 21. Juni waren es hundert Jahre her, daß Deutschland Mitglied der Welt ist. Am 21. Juni 1797 installierte Professor Reimarus in Hamburg den ersten Bibliothekar auf deutschem Boden. Der Bibliothekar wurde an der Jacobikirche angebracht, und Professor Reimarus gab eine Schrift über die Theorie des Bibliothekars heraus, welche für alle folgenden Arbeiten hierüber grundlegend war. Es dauerte aber noch fünfzig Jahre, bis die Nothwendigkeit und der Nutzen des Bibliothekars auch von weiteren Kreisen eingesehen und dieser in Anwendung gebracht wurde.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 23. Juni. Reichstag. Fortsetzung der dritten Berathung der Handwerker-Vorlage. Mehrere Paragraphen werden gemäß den Beschlüssen der zweiten Sitzung angenommen.

* Berlin, 23. Juni. Abgeordnetenhause. Gesetzentwurf betr. Zwangsversteigerung und Förderung landwirtschaftlicher Kreditanstalten. Die Vorlage wird einer 14 gliedrigen Kommission überwiesen.

* München, 23. Juni. Der Saatenstand in Bayern Mitte Juni läßt sich durchweg nach Menge und Güte eine sehr gute Ernte erhoffen.

* Wien, 23. Juni. Der Reicherrath ist dem bekannten Abgesandtenführer Dr. Neger vom Kaiser verlichen worden.

* Budapest, 23. Juni. Aus dem amtlichen Saatenstandsbericht: Die Gewitter der letzten Tage haben den Weizen großen Schaden zugefügt. Roggen, Gerste, Hafer und besonders Mais werden die vorjährigen Erträge nicht erreichen. Die diesjährige Getreideernte wird zum großen Theil „faum mittel“ ausfallen.

* Dublin, 23. Juni. Auf dem Stadthause wurde gestern Abend von einigen Personen eine schwarze Flagge aufgesteckt, dieselbe wurde nach einer halben Stunde wieder brennend entfernt und durch die Straßen getragen, unter dem Geleit eines Zuges mit Stöcken bewaffneter Männer, welche das „Gott schütze Irland“ sangen. Die Demonstranten wurden schließlich von der Polizei zerstreut. Ein anderer Zug zog durch die Straßen und trug einen Sarg mit der Aufschrift „Das britische Reich“. Eine ihn begleitende Musikbande spielte einen Trauermarsch, und eine gewaltige Volksmenge bildete das Gefolge. Auf dem Wege, den der Zug nahm, wurden viele Fenstersteinen durch Steinwürfe zertrümmert.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg.

Sonntags, den 24. Juni: West heiter und trocken, warm. Freitag, den 25.: Schön, warm, vorwiegend heiter, schwache Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

| Ort | 23. Juni | 24. Juni | 25. Juni |
|-------------------------|----------|---------------------------|----------|
| Brandenburg 20.6.—21.6. | — mm | 20.6.—21.6. | — mm |
| Moder b. Thorm | — | Rouls | — |
| Strasburg bei D. Eplau | — | Gr. Kojainen/Reudrichen | — |
| Reichenhau | — | Karienburg | — |
| Dr. Stargard | — | Gereichen/Saale/Dr. O. S. | — |
| Strichau | — | Gr. Schmalde Bdr. | — |

Wetter-Depechen vom 23. Juni.

| Stationen | Wetter | Temperatur nach Celsius | Windrichtung | Windstärke |
|----------------|--------|-------------------------|--------------|------------|
| Memel | 764 | 16 | W. | 3 |
| Neujahrswasser | 767 | 17 | W. | 2 |
| Swinemünde | 769 | 18 | W. | 2 |
| Hamburg | 770 | 18 | W. | 2 |
| Hannover | 770 | 19 | W. | 2 |
| Berlin | 770 | 19 | W. | 2 |
| Dreslau | 770 | 15 | W. | 2 |
| Königsberg | 753 | 14 | W. | 2 |
| Stettin | 762 | 18 | W. | 2 |
| Köpenhagen | 769 | 17 | W. | 2 |
| Wien | 768 | 17 | W. | 2 |
| Petersburg | 768 | 17 | W. | 2 |
| Paris | 768 | 20 | W. | 2 |
| Hamburg | 763 | 14 | W. | 2 |
| Harmouth | 767 | 16 | W. | 2 |

Danzig, 23. Juni. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.) für Getreide, Güllensichte u. Deffanten werden außer den notierten Preisen 5 Mk. der Tonne zugezogen. Factoren Provision unanständig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| Waren | 23. Juni | 24. Juni |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Unsch. Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| Unsch. 200 Tonnen | 70 Tonnen | |
| Unsch. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1584. u. 1585. u. 1586. u. 1587. u. 1588. u. 1589. u. 1590. u. 1591. u. 1592. u. 1593. u. 1594. u. 1595. u. 1596. u. 1597. u. 1598. u. 1599. u. 1600. u. 1601. u. 1602. u. 1603. u. 1604. u. 1605. u. 1606. u. 1607. u. 1608. u. 1609. u. 1610. u. 1611. u. 1612. u. 1613. u. 1614. u. 1615. u. 1616. u. 1617. u. 1618. u. 1619. u. 1620. u. 1621. u. 1622. u. 1623. u. 1624. u. 1625. u. 1626. u. 1627. u. 1628. u. 1629. u. 1630. u. 1631. u. 1632. u. 1633. u. 1634. u. 1635. u. 1636. u. 1637. u. 1638. u. 1639. u. 1640. u. 1641. u. 1642. u. 1643. u. 1644. u. 1645. u. 1646. u. 1647. u. 1648. u. 1649. u. 1650. u. 1651. u. 1652. u. 1653. u. 1654. u. 1655. u. 1656. u. 1657. u. 1658. u. 1659. u. 1660. u. 1661. u. 1662. u. 1663. u. 1664. u. 1665. u. 1666. u. 1667. u. 1668. u. 1669. u. 1670. u. 1671. u. 1672. u. 1673. u. 1674. u. | | |

Statt jeder besonderen
Meldung.
5333 Die glückliche Geburt
eines gesunden Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Mittwoch, im Juni 1897.
Hugo Müller u. Frau.

Als Bewährte empfehlen sich
Adolf Tensel
Franziska Tensel
geb. Lange.
Thorn, 21. Juni 1897.

Unterricht.
Natur- u. Einj.,
Fährriech- und Primaner-
Examen. Dr. Schröder's
Wil. Strub. 9. April.

Staatlich anerkannt.
Prob.-Vorbereitungsmittel für
die Aufnahmeprüfung als
Postgehilfe.
Danzig, Kassaburg Markt 3.
Wie bekannt vorzügliche Erfolge.
Heuer Curus 14. Juli.
5319 E. Hansen.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-,
Werkmeister-Schule,
Maschinenbau,
Elektrotechnik, Stahl-, Holz-,
Baugewerk,
Bauwesen, Tischler-,
Schloßerei.

5278 Reisende wie Danziger
erb. billiges gut. Logis u. Verfr. i.
Schöneb. d. Wilschauerwerder Wdr.
Leistungsf. Sigarettenfabrik
fucht eingeführt, soliden
Agenten für Grandenz und
nachste Umgebung. Refusionen
werden briefl. m. d. Aufsicht. Nr.
5019 durch den Gesellschafter erb.

Zur 1. Klasse 197. Lotterie
habe noch einige 1/2 und
1/10 Loose abzugeben. 15315

Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer
Briefen Westpr.

**Ag. Frey. 197. Klassen-
Lotterie.**

5018 Zur bevorstehenden
Ziehung 1. Klasse ist noch eine
Anzahl von 1/2 und 1/10 Loose
auf umgehende Abnahme ab-
zugeben.

Goldstein,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Eben Wdr.

**Ag. Frey. Lotterie-
Loose in 1/4 Abschnitten hat
noch abzugeben.** 15320

M. Scharwenka,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culmbach.

**Eisschränke u.
Badewannen**

empfehlen 15205
Alb. Katzner & Sohn.

Vedertreibdriemen
in allen Größen u. Breiten,
von reinem Nern englischer
oder amerikanischer besten
Freien d. Vedertreibdriemen
F. Czwiklinski.

Himbeersaft
mit Zucker eingefocht, gebe nur
an Wiederverkäufer zu billigen
Preisen ab. 1539

Hugo Nieckan, Frucht-
presser, St. Eulau.

**Holz-Rouleaux und
Jalousien,**

Roll-Läden, Roll-Schutzwände
liefern in tadelloster, solid.
Ausführung

Wache & Heinrich, Friedland
Ber. Breslau. 15228

Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpers. bes.
bei hoher Provision **gesucht.**
überall

5301 Ein gut erhaltener
Wald-Bottich
6000 Ltr. fassend, auch als Wasser-
Referoir dienl., ist bill. zu verk.
3. Eulau, Danzig.
Vorstadter Graben 9.

Mühlheimer Geschirrläder
Altmieder, Feitgarleder
offert zu den billigsten Preisen
die Lederabnahme von 15113

F. Czwiklinski.
Ein wenig gebrauchter
Geldschrank
ist zu verkaufen. Meld. briefl.
unt. Nr. 5111 a. d. Gesellschaft erb.

15370 **Erfolgreich. Verkauf.**
Sinnb., Rade u. u. off. billigt
E. Dessonneck.

Danzig A. P. MUSCATE Dirschau
landw. Maschinenfabrik, Eisengiesserei.
Lager von
Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen
aus der Fabrik von
Richard Garrett & Sons, Leiston.
Den Besuchern meines Platzes
auf der
**Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
in Hamburg**
die Nachricht, dass
die ausgestellte **10-12pferd. Lokomobile mit Dampfdreschmaschine**
aus der Fabrik von
Richard Garrett & Sons, Leiston
für die **Begüterung**
des **Fürsten von Bismarck-Friedrichsruh**
angekauft wurde. 15310

Kaufmännische Ausbildung
welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt
werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten
Stellungen und zur Lebenserleichterung verholfen. — Der Unter-
richt umfasst Schönheits-, Handels-, Korrespondenz-,
Rechnen-, Buchhalter- u. alle Kontorarbeiten
incl. Conto-Corrente u.
**doppelte italienische und amerikanische
Buchführung**
und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handels-
geschäften, Stenographie und Maschinenschreiben.
Bester Erfolg absolut sicher.
Bitte jedenfalls Informationsnachrichten gratis zu verlangen.
Prospekte d. briefl. Unterrichts ebenfalls gratis u. franko.
Über 15000 ausgebildet.
Königl. behördlich konzessioniertes Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.
Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger
für die kaufmännische Buchführung. 17540

Stuck- und Cementwaaren-Fabrik
F. Duszynski, Grandenz, Tuscherdamm
empfiehlt für Neubauten:
Façaden - Stuck
nach Zeichnung, in Gyps oder Kunststein,
von tüchtigen Modellisten angefertigt.
Innen-Stuck
als: Vonten, Leisten, Rosetten in grosser
Auswahl in scharfen, saubersten Abgüssen.
Ferner für Gehbahnen, Flure, Küchen,
Badezimmer unter hohem Druck gepresste
Kunststeinfliesen
einfarbig, sowie in diversen Mustern.
Kostenanschläge und Proben werden auf Wunsch
bereitswilligst erteilt. 15275



Feld-eisenbahnen,
neu und gebraucht, zu Kauf
und Miete, für alle Zwecke, festliegend und leicht ver-
legbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. 1593

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig
Vorstadt, Graben 41
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
Motoren
zu allen gewerblichen und landwirtschaftlichen
Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.
„Otto's neue Motoren“
werden in Deutschland nur von der
Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.
Kostenanschläge gratis und franko. 15335

Schwarzer Adler.
Donnerstag, den 24. Juni cr.
Zweites Großes Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 175 unter Leitung ihres
Dirigenten R. Sobanski. 15357
Programm-Auszug: Finale aus „Reingold“ v. Wagner,
Große Fantasie aus „Hänsel's Hochzeit“, Im Zeichen des Mars,
großes patriot. Potpourri. Auf Wunsch: Kaiser-Operette von
Weinmayer.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 30 Pfg. **Sobanski.**

Am Mittwoch, den 7. Juli 1897,
werden die landwirtschaftlichen Vereine der Gruppe IV, umfassend
die Kreise Culm, Thorn und Biele, auf dem **Jacobsohn'schen
Etablissement und den angrenzenden Plätzen** — in unmittel-
barer Nähe des Bahnhofs — in Culm 15341

die Gruppenschau
abhalten.
Mit der Thierchau ist eine Ausstellung landwirtschaftlicher
Maschinen u. Geräte, v. Erzeugnissen der Bienenzucht u. verbunden.
Die Eröffnung der Schau findet um 9 Uhr Morgens, die
Verteilung der Preisverteilung um 3 Uhr Nachmittags und
der Schluss der Schau um 7 Uhr Abends statt. **Sämtliche Aus-
stellungs-Gegenstände** müssen vor 9 Uhr Morgens auf
den den Herren Ausstellern in den nächsten Tagen bekannt zu
gebenden Plätzen angeliefert sein.
Während der Ausstellung wird die Kapelle des hiesigen
Königl. Komm. Jäger-Bataillons Nr. 2 unter der Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Hermann Konigert.
Eintrittsgeld pro Person für den ganzen Tag 1,00 Mk.
für d. Nachm. von 1 Uhr ab 0,50 Mk.
Nachmittags 4 Uhr Mittagsessen im Kaiser Wilhelm-Schützen-
haus. Gebet 3 Markt. Anmeldegen zu bemerken nimmt der
Schauhauswirth Herr Kaminski in Culm bis zum 3. Juli
entgegen.

Von Seiten der Königl. Eisenbahndirektion ist die übliche
Frachtermäßigung in der Art gewährt, daß die als „Ausstellungs-
gut“ per Bahn hierher gefahren und nicht veräußerten Thiere und
Gegenstände kostenfrei an die Abgangstation zurückbefördert werden.
Zum besseren Verständnis an die Lage der Strecke Marienburg-
Thorn sind von der Königl. Eisenbahndirektion für den 7. Juli vier
Sonderzüge auf der Strecke Marienburg-Culm eingelegt und werden
daher an genannten Tage folgende Züge kursieren:

| | | | | | | |
|---------------|------|-------|-------|------|------|------|
| Kornatowo ab: | 7:58 | 10:25 | 11:58 | 4:06 | 7:15 | 8:42 |
| Culm an: | 8:38 | 10:57 | 12:38 | 4:46 | 7:47 | 9:22 |
| Culm ab: | 5:43 | 9:30 | 11:08 | 2:56 | 6:35 | 8:00 |
| Kornatowo an: | 6:23 | 10:10 | 11:40 | 3:36 | 7:05 | 8:37 |

(Die eingeschalteten Züge sind Sonderzüge).
Die Schau wird reichhaltig besetzt sein, und wird daher
der Besuch derselben empfohlen.
Die gefächteführnde Kommission für die Gruppenschau
Gruppe IV.

Ein großer Laden
mit Wohnung von 3-4 Zimm.,
geeignet zu jedem Geschäft, zu
vermieten. Kalenberstraße 21.

Marienwerder.
Ein Laden
nebst geräumiger Wohnung, groß,
Kellerräumen, all. Zubehör, auf
Bunzig Pferdebestall und Wagen-
remise, ist v. 1. Okt. zu vermieten.
H. Klein, Bismarck, Marienwerder.

Czersk Wpr.
Großer Laden
mit Schaufenster und Wohnung,
worin Uhrmacher wohnt, beste
Geschäftslage und gute Prospekt
für tüchtigen Uhrmacher, auch zu
jedem andern Geschäft geeignet,
insgesamt zu vermieten und vom
1. November zu beziehen.
5076 Sidor Wiber.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25,
mit 2 Schaufenstern, worin seit
10 J. e. Uhr- u. Reparat. Geschäft
mit all. Zubehör, ver. 1. Okt. 97 zu
verm. A. Jacobsohn jun. in Thorn.

5265 In Verbindung, 3 km v.
Hilgabschloß, f. v. 1. 10. 97
zu 2 Wohnungen
zu 2 Stuben nebst Stallung zu
verm., Lage herrlich, mitten im
Wald am See u. Försterei. Auf
Wunsch zu jed. Wohn. 3 Morgen
Land, um 1/2 Hektar zu vermieten,
im Sommer Waldweiden. Bescheid
für verb. Pr. an. Wirtshaus am
See u. in d. A.
Barwollen b. Bielefeld.

Schneidemühl.
Großer Laden u. Wohnung
in best. Lage der Stadt, Nähe d.
Regimentstafel, in welcher seit
viel. Jahr. e. Reparat. u. Reparat.
Geschäft betriebl. vom 1. Okt. zu
verm. Ad. Gaseinr. f. f. überm.
werd. R. Rosenau, Schneidemühl.

Inowrazlaw.
5206 Inowrazlaw, Breitestr.
13, am Markt, ist ein sehr großer
Laden
in welchem sich bald 30 Jahre ein
Manufaktur-Geschäft befindet,
nebst Comptoir, ev. auch Wohn.,
vom 1. Oktober zu vermieten.
Hermann Satobowski,
Inowrazlaw.

Verone.
Hausbesitzer-Verein.
Montag, den 28. Juni,
5511 Abends 7 1/2 Uhr,
Hauptversammlung
im goldenen Löwen, 1 Trepp.
Zugordnung:
1. Bericht über den 1. Okt. und
Bestpr. Verbandstag.
2. Wahl der Delegierten zum 19.
Verbandstag des Central-
Verbands der schlesischen
Haus- und Grundbesitzer-Vereine
Deutschlands in Leipzig.
3. Aufträge zur Gebäuderei-
pro 1897/98 der Gemeinde
Grandenz.
4. Innere Angelegenheiten.

Johannisbeeren
Himbeeren
Blaubeeren und
Kirschen
kaufen jeden Kisten 15361
M. Buetow Söhne,
Soldau Ostpr.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Wohnungen.
5114 Die im Reiner'schen
Haus, 2 Treppen hoch belegene
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern und
Anbehör, ist zu vermieten und
vom 1. Oktober zu beziehen.
Auskunft wird erteilt
Schubmacherstraße Nr. 21.

Berein f. naturg. Lebensw.
Donnerstag, Abends 8 Uhr, im
Wiener Cafe, 1. E. v. Gäste will.

Gesangverein Kokotzko
Sonntag, den 27. cr., 4 Uhr:
Sommerfest
in der Harmonie. 15243

CONCERT
angeführt von der Kapelle des
Feldartillerie-Regiments Nr. 17.
H. Himmelfeder wird. ergebenst
eingeladen. Eintritt: Familie 1 Mk.,
Person 50 Pfg.

Vergnügungen.
Adl. Rehwalde.
Sonntag, den 27. Juni, findet
in meinem Garten 14690

Grosses Militär-Konzert
angeführt von der Regiments-
Kapelle 141, statt.
Nach dem Konzert: Tanz.
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Berg.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Jankowitz.
Sonntag, den 27. d. Mts.
findet auf der Wiese des Wirtshaus
Herrn F. d. Reiche ein

Wiesenfest
abends mit **Veranstaltung**
Belustigung und Feuerwerk
statt, wozu freundlichst einladet
Deitmer, Galtwitz.
Anfang Nachmittags 2 Uhr.
Eintritt a. Person 25 Pfg.

Kl. Brudzw.
Sonntag, den 27. d. Mts.,
findet in meinem Waldchen ein

Konzert
statt. Um zahlreichen Besuch
bittet
F. Thom, Galtwitzer. 15041

Schützen-Verein
Gruczn.
5299 Zu dem am 4. Juli d.
J. stattfindenden Schützenfest
nebst Schützenweibchen können die
Schau- und Büffelbuden
bei dem unterzeichneten Vor-
stande melden.
Der Vorstand, D. Loewenthal.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Donnerstag: Erstes Gastspiel des
Herrn Max Bauman vom
Theater in Berlin. Com-
tische Operette. Aufspiel in
3 Akten von Franz v. Supp-
than. 15282

Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 97. Sitzung am 22. Juni.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Abstimmung über die Vereins-Gesetz-Novelle, die nach den Beschlüssen dritter Lesung neben der Aufhebung des Verbots des Verbindungsrechts politischer Vereine nur noch das Verbot der Teilnahme Minderjähriger an politischen Versammlungen und Vereinen enthält, welche indes nicht als Auflösungsgrund gelten soll.

Änderungsanträge sind bis zum Beginn der Sitzung von keiner Seite eingelaufen.

Abg. Sobrecht (nl.): Wir haben für das Gesetz in der Form, in der es aus der Kommissionsberatung hervorgegangen ist, das vorige Mal gestimmt, trotz des von dem Grafen Limburg-Stürum Namens der konservativen Partei an die Annahme geknüpften Vorbehalts. Wir haben dafür gestimmt, weil wir das Gesetz in dieser Form für eine würdige Korrektur unseres Vereins- und Versammlungsrechts halten, und wir sind heute noch der Meinung, daß die Regierung und die konservative Partei recht thäten, es hier und auch im Herrenhaus unverändert zu annehmen. Wir werden, da sich nichts geändert hat, in gleicher Weise auch heute stimmen. Ich bin aber von meinen politischen Freunden ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß wir an dieser Fassung des Gesetzes festhalten und jede etwaige Zustimmung einer weiteren Aenderung unseres Vereins- und Versammlungsrechts einstimmig ablehnen werden. (Beifall.) Ich gebe diese Erklärung ab, weil ich der Annahme, die gelegentlich verbreitet wurde, bestimmt entgegenzutreten darf und will, als wäre auch nur ein Teil unserer Partei für eine Aenderung des Gesetzes, sei es im Sinne der Anträge, wie sie hier im Hause gestellt sind, sei es im Sinne der ursprünglichen Regierungsvorlage, zu haben. Ich gebe die Erklärung auch darum ab, weil wir die Verantwortlichkeit ablehnen müssen für eine Verlesung dieser Session, die nur auf einer durchaus irrigen Voraussetzung beruhen würde. (Lebhafter Beifall.)



Abg. Richter (Freis. Sp.): Es ist unzulässig, in dieser Weise eine Verfassungsänderung vorzunehmen, ohne daß in dem Gesetz selbst gesagt wird, in welchen Worten die Verfassung geändert wird, und ohne daß es im Gesetz zum Ausdruck kommt, daß hier eine Verfassungsänderung vorliegt. Nun können Sie die Frage aufwerfen, warum wir nicht in der ersten Beratung unsere Bedenken vorgebracht haben. Wir sind bis zuletzt der Meinung gewesen, daß die entscheidenden Stimmen der Konservativen zu einer Ablehnung des Gesetzes führen würden (Wiederdruck rechts) und dann sind wir als Gegner des Gesetzes doch nicht berufen, formelle Verbesserungen desselben zu beantragen. Jedenfalls aber haben wir heute die Verpflichtung, Verwahrung gegen ein derartiges Verfahren einzulegen.

Ich habe die Erklärung des Vorredners aufrichtig bedauert; die Nationalliberalen sind ja, soweit ich bis jetzt die politische Situation übersehe, ausnahmslos dafür, ob das Gesetz in der jetzigen Fassung angenommen oder abgelehnt wird. Vielleicht können die Herrn nochmals mit sich zu Rathe gehen, eventuell durch eine Vertagung bis morgen. (Rachen rechts.) Aus rein menschlichen Rücksichten möchte ich deshalb bitten, die Frage nochmals in Erwägung zu ziehen. Wir sind seit November im Reichstag und im Landtag thätig, und wenn jetzt die Session sich bis in den Sommer, bis in die natürliche Schönheit der parlamentarischen (Heiterkeit) fortsetzt, das grenzt beinahe an Grausamkeit und dabei verlangen die politischen Rücksichten wirklich nicht eine Fortsetzung der Verhandlung. Indem Sie die weitere Beratung ermöglichen, beschwören Sie die Gefahr herauf, daß zuletzt der Entwurf in einer Form zum Abschluß gelangt, die auch Ihnen nicht annehmbar ist. Ich denke dabei gar nicht daran, daß aus Ihren Reihen irgend Jemand seine Haltung ändert, selbst wenn der Abg. Sobrecht das nicht so feierlich erklärt hätte, aber es können Todes- und Ertränkungsfälle eintreten und sonst Zufälligkeiten der Präsenz, wodurch die Mehrheit gegen das Gesetz sich verändern kann.

Auf die Haltung des Herrenhauses in seiner großen Mehrheit wirkt die Haltung der Konservativen in diesem Hause ihre Schatten voraus, und es ist deshalb anzunehmen, daß das Herrenhaus den Entwurf in konservativer oder freikonservativer Richtung abändert. Man würde also die Vorlage im Hochsommer hierher zurückbringen. Was würden Sie damit erreicht haben? Es wäre wieder das selbe Feuer geblasen, und die Aufregung im Lande würde sich steigern, die Gegensätze zwischen Regierung und Volk würden nicht abnehmen, sondern verschärft werden.

Wie will sich die Regierung im Herrenhaus verhalten? Will sie ihre Autorität einlegen, daß der Gesetzentwurf in dieser beschränkten Fassung, wenn er hier zur Annahme gelangt, nun Gesetz wird? Bisher hat die Regierung ja die Sache einfach treiben lassen, und man muß annehmen, daß, wenn heute keine Erklärung abgegeben wird, das noch weiter der Fall ist.

Was ist denn überhaupt heute Regierung? Frage ich, (Heiterkeit.) Es ist in Regierungsblättern angekündigt, daß der Herr Finanzminister seine Kur in Wiesbaden hat unterbrechen müssen und nach Berlin zurückgekehrt ist. Es ist also notwendig, daß sich Veränderungen vorbereiten, aber diese Veränderungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Gerade Herr v. Boetticher soll trotz seiner Vertheiligung des Gesetzentwurfs im Reichstage, die thürmoch über der Vertheiligung des Herrn v. d. Rade steht, demnächst seinen Wohnsitz nehmen.

Der kommende Mann, der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, soll Herr v. Miquel sein. Wie denkt denn Herr v. Miquel über diesen Gesetzentwurf? Das wissen wir nicht; von ihm kann man auch wie von Balkenstein sagen: „weil doch niemand, woran der glaubt“. (Stimmlose Heiterkeit.) Sein Herz kennen wir noch lange nicht, und was er an Umsturz im Schilde hat, das weiß auch niemand. Wenn wir in wirklich ernsthaften konstitutionellen Verhältnissen wären, so würde die Regierung während solcher schwebenden Veränderungen im Ministerium das Parlament verlagern. Das Einfachste wäre es, von dem Verfassungsartikel Gebrauch zu machen und Herrn v. Miquel vorzuladen, so sagen, wie er über die Sache denkt, denn es kommt doch hier nicht darauf an, ob man Vertrauen hat zu der gegenwärtigen, Juni-Regierung (Heiterkeit), man muß doch auch wissen, wie die Juli-Regierung oder die Herbst-Regierung über den Gesetzentwurf denkt. (Stimmlose Heiterkeit.) In der Miquelpresse habe ich gelesen, es sei sehr leicht möglich, daß mit den Blättern im Herbst auch Herr v. d. Rade fallen wird.

M. S.: Das möchte ich Ihnen nochmals in Erwägung geben: Sie (zu den Nationalliberalen) haben hier die Verantwortlichkeit, wie es Herr Sobrecht bezeichnete, als ausschlaggebende Stimmen für die Mehrheit. Machen Sie kurzen Prozeß und lehnen Sie diesen Gesetzentwurf einfach ab! (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Graf Limburg-Stürum (konf.): Die Ausführungen, die der Abg. Richter gemacht hat, liegen in seiner Methode. Man weiß es nicht, ob er mehr Journalist oder Parlamentarier ist. (Große Heiterkeit.) Für die Stellung eines Journalisten, der Zeitartikel schreibt, ist es ja sehr bequem, indem er Fragen aufwirft und dann in angemessener Weise daran weitere Kombinationen knüpft. Dies war auch heute der ganze Zweck der Richterschen Rede; er hat es auch so dargestellt, als wenn die Regierung das Steuer einfach treiben lasse. Wir hätten ja auch eine größere Entscheidung bei der Regierung in manchen Dingen gewünscht, aber gerade in dieser Vorlage erklären wir den ersten Anfang zu einer energiegelben Politik, die hoffentlich nachhalten wird. (Beifall rechts.)



Der Vorsitz des Abg. Richter, den Finanzminister Miquel vorzuladen, ist nicht gangbar. Wir sind nach der Verfassung wohl berechtigt, die Gegenwart eines Ministers zu fordern, aber wir können durchaus nicht das Verlangen stellen, daß der und der Minister gerade reden soll. Die Ernennung von Ministern ist ein Recht der Krone; wenn der König zum Minister ernannt, den müssen wir acceptieren, und wir vertrauen auf Se. Majestät. In den früheren Sitzungen haben meine Freunde ihre Stellung zu dem Gesetzentwurf klar gestellt. Sie haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir die Vorlage als ein definitives Gesetz nicht für annehmbar halten und nur dafür stimmen, weil wir wünschen, daß das Herrenhaus darüber auch sein Votum abgibt. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (Freis. Spg.) bemerkt u. a.: Es ist bedauerlich, daß wir in die Lage verjagt sind, unsere Hoffnung auf das Herrenhaus legen zu müssen. Auch ich bin der Meinung, daß ausdrücklich darüber Bescheid gesagt werden muß, in welchen Punkten und wie die Verfassung geändert wird. Ich frage Herrn von der Rede ausdrücklich: welche Stellung nimmt die Regierung zu diesem Gesetze, wie es jetzt vorliegt? Heute, bei der letzten Abstimmung, ist die Regierung dem Parlamente und dem Volke gegenüber verpflichtet, sich darüber zu erklären.

Abg. Frhr. v. Herreman (Str.) giebt die Erklärung ab, daß seine Freunde ihre Stellung in früheren Sitzungen ausführlich dargelegt hätten und auch noch heute auf demselben Standpunkt stünden.

Minister v. d. Rade: Die bisherigen Ausführungen geben mir nur hinsichtlich eines Punktes Veranlassung, einige Worte zu erwidern, und zwar nicht etwa auf die Anzuspinnungen der Herren Richter und Richter hinsichtlich der jetzigen Lage und die Angriffe auf Mitglieder des künftigen Staatsministeriums, denn diese Angriffe, und namentlich in dieser Form tangieren die künftige Staatsregierung nicht. (Beifall rechts, stimmloses Gelächter links.) Was mich veranlaßt, das Wort zu ergreifen, ist lediglich die Frage der Verfassungsänderung. Die künftige Staatsregierung betrachtet sich in erster Linie als Hüter der Verfassung, und es ist selbstverständlich, daß sie auch diese Frage, und welcher Weg eingeschlagen werden soll, sorgfältig überlegt hat. Sie leugnet durchaus nicht, daß der Weg des Abg. Richter, der schon früher betreten ist, auch gangbar ist, da eine Reihe von Staatsrechtlichern sich auch dafür ausgesprochen haben. Die künftige Staatsregierung hält aber den Weg, den sie eingeschlagen hat, nach reiflicher Erwägung, durchaus für richtig. Auch der Justizminister, der wegen Unmöglichkeit nicht anwesend sein kann, steht auf diesem Standpunkt und hat mich ausdrücklich ermächtigt, sein Votum in diesem Sinne abzugeben. Ich erkläre daher Namens der Staatsregierung, daß wir den vorgeschlagenen Weg des Abg. Richter wohl für gangbar, aber nicht für richtig halten.



Abg. Richter (Freis. Sp.): Der Herr Minister hat in seiner geschmackvollen Weise von Anzuspinnungen gesprochen (Sehr richtig! rechts), die ihn nicht tangieren. Ja, das haben schon andere Minister auch gesagt (Heiterkeit links), es hat sie so lange nicht berührt, bis sie fort waren. (Heiterkeit.) Fragen Sie mal Herrn v. Boetticher oder (Zuruf links) — ach Gott, es sind ja so viele (Heiterkeit). — Ich habe hier auf diesem Platz so viele Minister vor mir sitzen sehen, die sich noch viel mehr in die Prust warfen und viel höhere Töne anschlugen und sogar berechtigter waren in ihrer Qualifikation. (Heiterkeit links. Großer Lärm und Zischen rechts.) — Ja, den Landräthen müssen alle vorgelesenen Minister gleich qualifiziert erscheinen (Heiterkeit links. Oh, oh! rechts), — die noch viel höhere Töne anschlugen, und wo sind sie geblieben? Man spricht heute gar nicht mehr von ihnen; verschollen, weil sie nichts mehr bedeuten als was das Amt ihnen zeitweilig an Bedeutung verlieh. (Beifall links.)

In Bezug auf die Verfassungsfrage will ich nur bemerken, ich halte das Vorgehen nicht gerade für verfassungswidrig, aber ich halte es auch nicht für zulässig. (Widerpruch rechts.) Nein, man müßte der Verfassung formell die Ehre geben, die ihr gebührt und die schon die Klarheit über das Verfassungsrecht erhebt.

Was die Forderungen des Herrn Grafen zu Limburg-Stürum anbelangt, so hat er ja heute die eigentliche Vertheiligung der Regierung übernommen. Sie wittern Morgenluft. Der Liebhaber der Agrarier, Herr v. Miquel soll aufkommen (Heiterkeit), dann blüht Ihr Weizen; er steigt sogar im Preise vielleicht (große Heiterkeit links).

Der Herr Graf Limburg meint, wieso man von Steuerlosigkeit sprechen könnte, ihm gefalle gerade die kräftige Art, wie die Regierung das Steuer führe. Nun, ich habe unter Steuerfreiheit immer verstanden, daß eine Regierung nicht thut, als wenn sie allein auf der Welt wäre, sondern sich so einrichtet, um mit einer Volksvertretung und deren Mehrheit zurecht zu kommen, und ich meine Steuerlosigkeit, wenn man gar keine Rücksicht nimmt auf die Bedürfnisse der Mehrheit des Reichstages und Landtages, sondern einfach den Kurs weiterfährt, den man einschlagen hat. Nun, wozu führt denn das am letzten Ende, wenn man diese Energie und Hartnack, wie Sie sie loben, im Widerspruch mit der Mehrheit des Reichstages und des Landtages in diesem Falle weiter verfolgt? Das führt entweder zur kläglichsten Niederlage der Regierung oder zum Verjuch des Staatsrechts. (Lärm rechts.)

Wieder war das ja auch schon, daß ein Minister plötzlich verabschiedet wurde, aber dann konnte er wenigstens, bis er von Herrn v. Bismarck geholt wurde, sich des vollen Bewusstseins seiner Amtsanweisung erfreuen. Aber wie ist das denn jetzt? Jetzt wird er schon Monate vorher angetrungen, wie Herr von Boetticher, bleibt im Amt und soll gleichwohl die volle Autorität seines Amtes ausüben. Was sind das für Zustände? Von einer politischen Situation kann man garnicht mehr sprechen. Es ist weiter nichts als politische Konfusion. (Lebhafter Beifall links, Lärm rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Hl.): Herrn Richters Rede heute war ein Aufzug seiner Reichstagsrede vom 18. Mai. Seine heutige Rede war im wesentlichen der Ausdruck des Missfallens über das feste und einheitliche Programm, das vor wenigen Tagen in diesem Hause aufgestellt worden ist. Es handelt sich im wesentlichen um eine feste und zielbewusste Nationalpolitik, und ich glaube, daß die Rede des Abg. Richter zurückzuführen ist

auf den Aerger über diese Politik, die jetzt eingeschlagen werden soll. Ich hoffe auch, daß diese Nationalpolitik erfolgreich durchgeführt werden kann, trotz der verblendeten Mehrheit des Reichstages. (Stimmlose Interbrechung links, fortgesetzte lebhafteste Rufe: Zur Ordnung, zur Ordnung! Zuruf: Im Reichstag würde dieses gerügt worden sein! Die Unruhe dauert minutenlang fort, so daß die folgenden Worte des Redners verloren gehen. Auf der Linken erheben sich fortgesetzt von neuem die Rufe: Zur Ordnung! und Schlußrufe.)

Präsident v. Köller: Sie haben Beweise von mir, daß ich nicht dulde, daß irgend ein Redner in ungehörlicher Weise über den Reichstag oder seine Präsidenten spricht. Den Ausdruck „verblendete Majorität“ kann ich aber nicht anders auffassen, als daß die jetzige Majorität die Sache nicht richtig sieht. Das ist in meinen Augen keine Beleidigung, ich habe deshalb den Redner nicht zur Ordnung gerufen und werde es auch nicht thun. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz bittet zum Schluß seiner Rede um Annahme der Vorlage. (Beifall rechts, anhaltendes Zischen und Lärm links und im Centrum.)

Abg. Dr. Lieber (Str.): Ich kann im Einverständnis mit der Mehrheit des Reichstages erklären, daß der Abg. Frhr. von Zedlitz nicht der erleuchtete Mann ist, dem gegenüber die Reichstagsmajorität es für nötig erachtet, sich gegen den Vorwurf der Verblendung zu verwahren. Wenn aber der Redner dazu übergegangen ist — und das hat gewiß unser verehrter Präsident in seiner milden Auslegung des Wortes „Verblendung“ überhört — als die Frucht dieser Verblendung die Unmöglichkeit zu bezeichnen, mit einer solchen Mehrheit denationalen Politik zu treiben, so gebe ich allen besonnenen Mitgliefern des Hauses zur Erwägung anheim, ob es denationalen Politik treiben heißt, in der Volksvertretung des führenden Staates des Reichs solche Angriffe gegen den Reichstag zu schließen. (Beifall links und im Centrum.)

Die einzelnen Paragraphen und schließlich das Gesetz im Ganzen werden gegen die Stimmen beider freisinnigen Parteien des Centrums und der Polen angenommen.

Zur Geschäftsordnung weist Abg. Brütt (fr.) darauf hin, daß der Abg. Richter dem Abg. Frhr. v. Zedlitz die Worte zugerufen habe: Das ist eine Frechheit.

Präsident v. Köller: Ich habe diese Worte nicht gehört. Es wird mir aber bestätigt, daß sie gefallen sind. (Zuruf rechts: Ja!) Diese Worte halte ich allerdings nicht für parlamentarisch und rufe deshalb den Abg. Richter zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Es folgt die Beratung des Antrages der Abg. Johannsen und Hansen-Abenrade (Dänen), wonach die Staatsregierung ersucht werden soll, die Anweisung des Oberpräsidenten zu Schleswig vom 18. Dezember 1888, betr. den Unterricht in den nord-schleswigschen Volksschulen, dahin abzuändern, daß in den Schulen mit dänischer Religionsunterricht wenigstens zwei Stunden wöchentlich Unterricht in der dänischen Sprache gegeben werde.

Geh. Regierungsrath Köpke bittet, den Antrag abzulehnen und versichert im Auftrage des Staatsministers, daß die Staatsregierung an dem Erlaß von 1888 festhalte. Die Dänen regneten nur darauf, mit kleinen Forderungen nach und nach mehr zu erreichen.

Der Antrag wird gegen die Stimmen des Centrums, der Freisinnigen, Polen und Dänen abgelehnt.

Es folgt die erste Beratung des Antrages der Abg. Richter (freis. Ver.) und Traeger (freis. Volksp.) auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend den Religionsunterricht der Kinder der Disidenten, wonach solche Kinder nur an dem Religionsunterricht in der Schule theilnehmen sollen, falls nicht die Eltern oder deren Stellvertreter das Gegenteil verlangen.

Abg. Richter (freis. Ver.) befragt den Antrag als eine Konsequenz der Gemeindefreiheit.

Staatsminister Vossie giebt verständlich zu, daß der gegenwärtige Zustand in mancher Hinsicht nicht erlenklich sei, aber er bezweifelt, ob eine gesetzliche Regelung der Frage jetzt angebracht sei. Die Sache sei anders geworden, seitdem das die Disidententhum mit nachdem Aufweis des Bundes.

Abg. Seyffardt (natlib.) tritt für den Antrag ein, da der jetzige Unterrichtsdruck unhaltbar sei.

Der Antrag wird schließlich an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 23. Juni.

— [Polnisches Gewerbe.] Die Gelegenheit des 25-jährigen Jubiläums des polnischen Industrievereins in Thorn soll anheimend zu einer Reklame für das polnische Gewerbe benutzt werden. Eine Anzahl von Männern aus unsern östlichen Provinzen erlassen in den polnischen Zeitungen längere Aufsätze, in denen die angebliche Noth des von Polen betriebenen Gewerbes geschildert wird. Unter den Unterzeichnern dieser Aufsätze befinden sich bemerkenswerthe Weise auch viele Bekannte des Bismarck'schen. Am 4. Juli soll im Viktorialsaal zu Thorn eine Versammlung stattfinden, auf deren Tagesordnung u. a. steht: 1. Welche Pflichten hat heute die polnische Gemeinschaft gegenüber den polnischen Gewerbetreibenden und letztere gegenüber der polnischen Gemeinschaft. (Das Referat hierüber hat ein Geistlicher der Diöcese Culm übernommen.) 2. Welches sind die Zwecke der polnischen Industrievereine? (Referat hierüber ist ein westpreussischer Handwerker.) Ferner: Referate über die Hausindustrie und die Organisation des Handwerks vorbereitet.

— Die Hauptversammlung des Deutschen Privat-Beamten-Vereins, welcher auch in Westpreußen viele Zweigvereine besitzt, findet vom 21. bis 23. August in Eisenach statt.

— [Neue Postagentur und Telegraphenbetriebsstelle.] Auf dem Rittergute Jawadba wird eine Postagentur und bei der Postagentur Brachin der Telegraphendienst in Verbindung mit telegraphischem Unfallmeldebüro eingerichtet.

— [Ordensverleihung.] Dem General-Major Bek Kommandeur der 1. Fuß-Artillerie-Brigade, bisher Chef des Stabes der General-Inspektion der Fuß-Artillerie, ist der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— [Verordnungen in der Schule.] Dem bisherigen Lehrer Soß in Kenau ist die Stelle zu Rammunz übergeben worden. Der Lehrer Schaub in Kaufau ist in Podgorz gewählt und scheidet zum 1. Juli dorthin über.

— [Verurteilung.] Der Kreisfiskulinsektor Komorowski in Lössen ist vom 24. Juni bis zum 24. Juli beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisfiskulinsektor Eichhorn in Strasburg vertreten.

— [Vertretung.] Die Vertretung des Landraths Hassenpflug in Strehno ist dem Regierungsassessor v. Garnier in Frankfurt a. M. übertragen.

— [Maul- und Klauenseuche.] Unter dem Rindvieh des Besitzers Delligs in Rozzano, Kr. Schwie, ist die Seuche ausgebrochen; unter dem Viehbestande des Gastwirths Sawicki in Wenglarzen, Kr. Schwie, ist die Seuche erfolgt.

| | |
|---------------------------|-------------------------------|
| ohn, Sober Sohn. | nicht für dauernde Verbindung |
| er. E. Duwenfee, Schreih. | Otto Hahn, Schöner Weib |

5313] Tüchtigen, unverheiratet.
Holzgatterer
Horizontalgatter-
schneider
und einen eben solchen
Schmied
sucht von sofort
D am v l i e n d e n d o f
per Kowarsen, Stat. Darkehmen
W. Kiehl, Heilsberg.

5056] Ein tüchtiger, zuverlässiger,
mit dem Holzhandel vertrauter
Schneidemüller
findet von sofort dauernde
Stellung. Persönliche Meldungen
werden bevorzugt.
W. Kiehl, Heilsberg.

5249] Suche ein, unverheirateten
jungen Mann.
Müllergehilfen
zum sofort. Eintritt. S. Kofche,
Obermüller, Mühle Bedenken
bei Postwitz Weiler.

5256] Ein tüchtiger
Gejelle
findet sofort dauernde Stellung.
Aug. Kueste, Stellmachermstr.,
Sölvin b. Zanten, Kr. Ratow.

5119] Einen guten
Dienfeger
braucht sofort J. Piotrowski,
Züfmermeister, Strelino.

Tüchtige Dienfeger
finden bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung bei
Franz Salewski,
Wehlbad Dör.

Dienfeger
bei hohem Lohn und dauernder
Beschäftigung sofort gesucht.
W. Kiehl, Heilsberg.

2 tücht. Zieglergejell.
unverh., auf Afford oder Stand-
boden, können von jg. eintreten bei
S. Hein, Zieglermeister,
Sölvin b. Zanten.

5175] 4-6 gesunde, fröhliche
Affordarbeiter
für Ziegelfabrik, finden dauernde
Beschäftigung in Ziegelfab.
Schwabenberg bei Wladimir Dör.

Landwirtschaft
5724] Suche zum 1. Juli unter
meiner Obleitung einen fleißigen,
nicht unerfahrenen, streng
solchen, evangelischen
Wirtschaftsinspektor
Gehalt nach Vereinbarung.

W. Kiehl, Heilsberg.
2. Inspektorstelle
ist in Warnitz bei Sorben
von sofort gegen kleines Ge-
halt zu besetzen. [4560]

5221] Zum sofortigen Eintritt
suche einen
Inspektor
bei 400 Mk. Gehalt.
K. Kiehl, Heilsberg.

Inspektor
überl., mit G. Handb., findet
sofort bei H. Gehalt gute Stelle
unter Verwaltung. Meldung
mit Foto, Lebensl., unt. Nr. 5628
an den Gejelligen erbeten.

5336] Suche einen zweiten
Wirtschaftsinspektor
zur Vertretung für etwa sechs
Wochen von sofort.
W. Kiehl, Heilsberg.

Hofinspektor
ferner einen zweiten
Wirtschaftsinspektor
der mit Dreibahn, Söbelmaische,
dem maschinellen Fabrikbetriebe
und Kesselhaus vertraut ist.
Stellung dauernd, gute Schulung,
Bewerberinnen mit Gehaltsan-
spr. und Zeugnisabschriften unter Nr.
5243 an den Gejelligen erbeten.

5218] Suche für tüchtigen,
verheirateten, **Inspektor**
von sofort oder später Stellung.
Auskunft erteilt stellvertretend
Schumacher, K. Kunterstein
bei Graudenz.

5073] Einen unverheir., evgl.
Hofbeamten
tüchtig, erfahren in der Buch-
führung, der polnischen Sprache
mächtig, mit den besten Zeugnissen
versehen, sucht zum 1.
Juli oder später Dom. Godes,
Stat. Kärnten. Meldungen
und Zeugnisabschriften beizufügen.

Auf ein. Gute bei Wölen findet
ein freibauer
Landwirthssohn
Stellung als Lehrling ohne
gegenwärtige Vergütung. Meld.
unt. Nr. 5082 a. d. Gejell. erbeten.

4799] Ein gebildeter junger
Mann findet
als Cleve
gegen 600 Mk. Pensionierung
pro Jahr bei Familienanschluss
zum 1. Juli od. später Aufnahme.
Die Fürtst. Bodenlober'sche
Gutsverwaltung Graubow
u. Friedheim a. O. O. O.

Ein Cleve
ohne Pensionierung findet von
sofort Stellung in Bergelau
u. Wollitz Station Dom.

5073] Ein junger,
gebildeter Landwirth
mit einigen Vorkenntnissen find.
zum 1. Juli hierl. Stellung.
Familienanschluss und ein kleines
Gehalt zugesichert.
K. Kiehl, Heilsberg.

5297] Suche für sofort einen
jungen Mann, der die
Landwirthschaft erlernen
will. Einige Vorkenntnisse er-
wünscht. Station frei.
W. Kiehl, Heilsberg.

Auf ein. 3500 Morgen großen,
rationalen Betrieb. Gute in
Verf., Kr. Ratow, mit neuer
Brennerei u. viel Viehbestand,
wird v. jg. unt. direkt. Leitung
des Besitzers u. Familienanschl.
ein Cleve
gesucht mit 400 Mk. Pension
jährlich. Meld. unt. Nr. 1479
an d. Gejell. erbeten.

5335] Ein verheirateter
Brennereiführer
mit bescheidenen Ansprüchen, der
auch in der Landwirthschaft er-
fahren ist, findet bei mir vom 1.
Juli oder später Stellung. Zeug-
nisabschriften mit Gehaltsan-
spr. beizufügen an
S. Hein, Heilsberg.

M. Brauweinbrenner
werden für die Campaigne
1897/98 gesucht. Dr. W. Keller
Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Ein erfahrener
Brenner
evang., der gute Zeugnisse auf-
weisen kann, wird zum 1. Juli er-
beten. S. Hein, Heilsberg.

5042] Ein unverheirateter,
selbstthätiger
Gärtner
evangelisch, vom 1. Juli gesucht.
Zeugnisse und Gehaltsanprüche
einzuweisen. Dom. Godes,
Stat. Kärnten.

4827] Ein junger, arbeitssamer
Gejelle
findet von sofort dauernde Be-
schäftigung bei Handelsgärtner
H. Wallawski, Krawa
bei Neumarkt Dör.

5168] Suche zu jg. od. 1. Juli
ordentlichen, fleißigen
Molkereigehilfen.
Junge Leute, die wirklich Lust
und Liebe zum Fache haben und
denen an dauernd, angenehmer
Stell. geleg., können sich melden.
Zeugnisabschriften zu richten an
H. Kiehl, Heilsberg.

5312] Ein tüchtiger
Hofmann
mit 1 Scharwerkerin
welche meistern muß, wird zu
Martin b. Zanten, hohem Lohn
und Deputat gesucht in
Wölen bei Wladimir.

5322] In Wölen, Zanten bei
Schwabenberg, werden gesucht zum
1. November d. Jg.
ein Wirth, ein Schäfer
und ein Antscher
bei gutem Lohn. Auf empföhl.
Bewerber können sich melden.

5323] Ein verheirateter
Wirth
mit guten Zeugnissen,
der selbstständig zu wirthschaft-
en hat, findet bei gutem Lohn
und Deputat von sofort
Stellung. Meldungen, auch
persönliche Vorstellung, an
die Gutsverwaltung Papau
bei Thorn.

1 evang. Wirth
1 evang. Schmied
mit Wölen zu Martin in
W. Kiehl, Heilsberg.

5086] Suche zum 1. Juli einen
fröhlichen
Unterfchweizer
guten Melker, bei 32 Mk. Monatsl.
Oberfchweizer Müller,
Alt-Jamisch a. B. Pölsin Wp.

Zwei Unterfchweizer
können sofort eintreten. Dom.
K. Kiehl, Heilsberg.

5245] Ein verheirateter
Pferdetreter und ein
verheir. Kuhhirt
mit je einem Jungen finden zu
Martin Stellung bei
Fr. Schwarz, Strelino.

Arbeiter
mit 5 Männern und
6 Frauen
bei hohem Tagelohn oder Afford
ernte sofort verlangt in Buch-
walde bei Osterode Dör. [5256]

W. Kiehl, Heilsberg.
Einen Unternehmer
mit 12 Wägen sucht zur Geste
von gleich
Dom. Godes, Stat. Kärnten.

Ein Viehhüterer
mit Gehilfen wird von Martin
gesucht. [5023]

Prussky bei Wölen Dör.

6-8 Paar Schnitter
zur Getreide-, Kartoffel- und
Hübenarbeit werden zum so-
fortigen Eintritt gesucht auf
5074] Rittgerut Trabehn
bei Rottin in Kommern.

Diverse
5360] Ein tüchtiger, zuverlässiger,
Hausmann
findet Stellung bei 15 Mk. Lohn.
S. Hein, Heilsberg.

Anfängl., jung. Mann, der sich
als Hausdiener
eignet, am liebsten von außerhalb,
wird v. jg. sofort gesucht. [5363]

Grüschke, Graudenz.
Einfach. zueverl. Diener
der möglichst zu massigen Verh.,
für einen Kranken gewöhnt.
S. Hein, Heilsberg.

5294] Gesucht ein tüchtiger
Schadmeiker
wenn möglich
mit Leuten.
Lohn 6 Mk. bzw. 2.30. Mel-
dungen bei Bauunternehmer
Kernig, Ladiau Dör.

Erdb.-Arbeiter
werden laufend eingestellt
beim Bahnbau nächst der
Stadt. Lohn pro Arbeits-
stunde 27 Pfg. Arbeit für
den ganzen Sommer.

Schötle & Schuster,
Bredow bei Stettin,
Wilhelmstraße 24.

Dreißig bis vierzig
Steinflopper
und eben so viele
Erdbarbeiter
finden sofort dauernde u. lohnende
Beschäftigung beim Chausseebau
Wollitz-Larnow (Pro. Posen).
Meldungen nimmt entgegen
Van-Wierker, G. O. G. er
in Wollitz.

Lehrungsstellen
5295] Suche von sofort oder
vom 1. August einen
Müllerlehrling
bei 6-9 Mk. monatlich. Lohn.
Eugen Demmler,
Neuenburg Weiden.

4284] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- u. Modewaren-Geschäft
suche ich zum sofortigen Eintritt
einen Volontär und
einen Lehrling.
Polnisch-Sprechende werd. bevorz.
H. Salomonson's
Warenhaus, Wollitzburg.

Ein Lehrling
m. den nöthend. Schulkenntniss,
kann in meinem Kolonialwaar-
und Dekulationsgeschäft unter
günstigen Bedingungen z. 1. Juli
d. J. eintreten bei [5263]

Gustav Liebert, Graudenz.
Lehrlinge
gegen wöchentliche Vergütung
sich ein
S. Herrmann, Wollitzburg.

Volontär.
5008] Für mein Herren- und
Knaben-Garderoben-, Tuch- und
Büchsen-Rager, sowie Waas-
Geschäft suche per bald ein jung.
Mann bei fr. Station u. Gehalts-
entbindung.
Adolf Wolff, Graudenz.

5129] Für mein Kurwaren-
Geschäft an gros & en detail
suche per sofort
einen Lehrling
evtl. einen jg. Mann.
Max M. Michel, Krefeld Webe.

5127] Für mein Getreide- und
Garten-Geschäft suche ich z. 1. evtl.
15. Juli einen fröhlichen, jung. Mann
als Lehrling oder
Volontär
mit guter Schulbildung. Selbst-
geschriebene Meldungen erbeten.
Gustav Dahmer, Wölen Dör.

5215] Für mein Kolonial-,
Eisen- u. Dekulations-Geschäft
suche von sofort
einen Lehrling.
H. Salomonson, Krefeld Webe.

Brauerei.
2 jung. kräftige Leute
die Lust haben, Brauerei- und
Mälzerei gründlich zu erlernen,
können sich sofort melden. Da-
selbst findet auch ein
tüchtiger Gejelle
dauernd Stellung.
L. Bohl, Wölen Dör.

Für ein Kolonial-, Mater-
u. Eisenwaren-Geschäft wird
ein Sohn anfängl. Eltern, evgl.,
der polnisch. Sprache wenigstens
theilweise mächtig, als
Lehrling
gesucht. Gef. Offerten unt. Nr.
5327 an den Gejelligen erbeten.

Einen Lehrling
sucht für sein Kolonial-, Mater-
ial-, Zigarren- u. Wein-Geschäft
von sofort oder später
[4835]
L. Kowalski, St. Chlan.

Stellen-Gesuche
Eine alt., geb. Dame sucht zur
Führ. der Wirthschaft
und Erzieh. mütterlicher Kinder
Stellung bei einem Beamten.
Weld. unt. Nr. 5284 a. d. Gejell.

5131] Ein junges Mädchen,
welches die Buchführung erlernt
hat, sucht v. 1. od. 15. Juli Stell.
Gef. Off. unt. Nr. 100 postlag.
Schönsee erbeten.

Jg. anfängl. Mädchen
sucht Stellung zur Erlernung d.
Buchführung auf großem Gute.
Weld. unt. Nr. 5254 a. d. Gejell.

5304] Ein j. Mädchen, mit gut.
Zeugn. verh., sucht v. 1. Juli als
Stell. als Verkäuferin in ein.
Kurz- und Weißwaren-Geschäft.
Offert. mit Gehaltsangaben unt.
H. A. postl. Marienwerder.

Eine junge Dame
mög., welche der doppelt. Buch-
führung mächtig ist u. längere
Zeit als Kassierin thätig war,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
ähnliche Stellung. Offert. unter
Nr. 5273 an den Gejelligen erbeten.

5503] Suche für ein junges
Mädchen eine Stelle zur Stütze
der Hausfrau. Meldungen nebst
näheren Angab. erbeten. Frau
W. Kiehl, Heilsberg.

Kassierin [5358]
tüchtig u. gewöhnt, in allen Vor-
arbeiten, fröhlich, eben im Steig.
u. b. poln. Sprache, sucht Stell.
G. Hejersky, a. Seite. Gef. Off.
u. T. T. 22 postl. Wölen erbeten.

Junger, evgl. Mädchen
für Restaurant u. zur Stütze der
Hausfrau zum 1. Juli er. gesucht.
Jordens, S. Krefeld Webe.

Ein geb. Fräulein
mit guter Figur, wünscht als
Lehrling in ein Galant-, Kurz-
und Weißwaren-Geschäft einzu-
treten. Off. mit näher. Angab. unter
Nr. 5211 a. d. Gejell. erbeten.

5269] Ein anfängl. Stubenmäd-
ch. u. b. poln. Sprache, mehr.
J. auf e. Stelle gew. f. z. 1. Juli
auf e. Gute Stell. Wd. Nr. 281
postl. Wölen, Kr. Marienburg.

Stellengefuch.
J. Mädchen aus anfängl. Familie,
ein Jahr auf e. Stelle gew., fröh-
liche, als Stütze der Hausfrau.
Jt. sehr erfahren in der Wirth-
schaft und in Landarbeit. Weld.
brfl. u. Nr. 5272 a. d. Gejelligen.

Eine ältere, erfahrene
Wirthin
ohne Anhang, die gut kocht, sucht
von sofort selbstständige Stellung,
sehr gute Zeugnisse zur Stütze.
Meldungen brieflich unter Nr.
5281 an den Gejelligen erbeten.

G. Kiehl, Heilsberg, ev. L. K. K. K.
Wd. erf., sucht Stell. z. 1. od. 15. Juli
als Stütze
mit Familienanschl. Gef. Off. zu
richt. an Lehrer Müller, Wollitz
bei Wölen Wp. [5267]

5351] E. jg. anf. Mädch., wel-
che auf e. Stelle gew. f. z. 1. Juli
auf e. Gute Stell. Wd. Nr. 281
postl. Wölen, Kr. Marienburg.

Offene Stellen
5214] Suche sofort eine musikal.
evang. Erzieherin
für meine beiden Töchter von
11 und 14 Jahren. Zeugnisse u.
Gehaltsforderungen bitte einzuf.
Frau Rittgerut Trabehn
Gösmühl.

5298] Ein anfängl. Mädchen
sucht vom 1. August. Zeugnisse
und Lohnansprüche sind einzu-
reichen an Frau Wölen,
Dammwerf Söden Dör. bei
Freudenstein.

Eine Kassierin
welche mit der Buchführung und
der Korrespondenz vertraut ist,
findet per 1. Juli er. Stellung.
Kaufhaus Dör. Wölen Dör. [5317]

4933] E. durchaus tücht.
Directrice
f. mein Buch-Geschäft v.
1. September gesucht.
H. Kiehl, Heilsberg.

5341] Eine durchaus tüchtige
Verkaufsin
der polnischen Sprache mächtig,
suche für mein Kurz-, Weiß-
u. Modewaren-Geschäft bei hohem
Gehalt, auch findet ein
Lehrmädchen
zur Erlernung des Geschäfts bei
mir Stellung.
H. Kiehl, Heilsberg.

5173] Eine tüchtige
Kassierin
die mit der einfachen Buchführung
gut vertraut ist, wird gesucht.
Den Off. sind Photograph. beizufü-
gen. H. Kiehl, Heilsberg.

Ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig,
kann sofort in meinem Getreide-
Geschäft eintreten. [4279]
J. Kiehl, Heilsberg.

Fräulein, Mädchen.
5174] Suche per 5. September
er. für meine Buch-Geschäft eine
tüchtige Directrice
für besseren Zug. Dieselbe muß
geschmackvoll und selbstständig
zu arbeiten verstehen. Meldungen
mit Zeugnissen und Gehalts-An-
sprüchen erbeten.
Louis Selbiger, Krefeld Webe.

4830] Eine tüchtige
Directrice, die das Buch-
geschäft selbstständig leiten,
auch und flott garniren
kann, wird bei hohem
Gehalt per sofort oder
bald gesucht. Stellung
bei Familienanschluss
dauernd und angenehm.
Off. nebst Angabe der
Ansprüche u. Photograph.
erbeten.
S. Hein, Heilsberg.

5256] Suche v. gleich od. 1. Juli
f. mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-
u. Buch-Geschäft eine gewandte
Verkaufsin
Christin, der polnischen Sprache
mächtig, mit Wararbeit vertraut.
G. Kiehl, Heilsberg.

4874] Für die Kurwaren-Ver-
theilung unseres Warenhauses
suchen wir per sofort mehrere
tüchtige
Verkaufsinnen.
Den Meldungen sind Photographie
und Zeugnisse beizufügen.
Max Kofke & Co.,
Neumünster (Holstein).

5223] Per 1. Juli od. 15. August
finden zwei tüchtige
Verkaufsinnen
(Christinnen), der poln. Sprache
mächtig, in der Kurz-, Weiß- u.
Modewaren-Branchen vertraut,
dauernde Stellung bei
Gustav Kowalski, Krefeld Webe.

Offerten und Gehaltsanprüche
u. Zeugnisabschriften beizufügen.
5083] Für mein Kurz-, Weiß-
u. Modewaren-Geschäft suche v.
1. Juli oder später
2 Verkaufsinnen
welche mit der Branche vollstän-
dig vertraut sind und im Expe-
diren gewandt. Fröhliche Stellung
im Hause. Zeugnisse mit Gehalts-
anspr. (möglichst m. Photograph.) an
G. Kiehl, Heilsberg.

Schneiderin, tüchtige
die sich auch zum Verkauf von
Manufakturwaren eignet, er-
hält sofort dauernde Stellung,
freie Station, Familienanschluss,
Zeugnisse und Photographie ein-
senden. [3645]

Manufaktur- u. Mode-Bazar
S. Kiehl, Heilsberg bei Berlin,
Berg-Strasse 34.

Chic-Fachmädchen
die selbstständig arbeitet, erhält
sofort dauernde Stellung; freie
Station. Familien- u. Anschl.
Zeugnisse und Photographie ein-
senden. [3646]

Manufaktur- u. Mode-Bazar
S. Kiehl, Heilsberg bei Berlin,
Berg-Strasse 34.

4907] Ein anfängl. junges
Mädchen
das melken kann, wird für einen
ländlichen Gasthof zur Stütze der
Hausfrau mit Familienanschluss
von jg. od. später gesucht. Gehalt
nach Vereinbarung. Wölen bei
D. Kiehl, Heilsberg.

4937] Für meine neu eingerich-
teten Restauration (Weich-
halle) suche ich per 1. Juli ein
freundliches, durchaus anfängl.
junges Mädchen
zum Bedienen der Gäste und
Hilfe in der Wirthschaft. Photo-
graphie und Gehaltsanprüche
bitte beizufügen.
H. Kiehl, Heilsberg.

4783] Ein junges Mädchen
aus anfängl. Familie, oder
auch ein jung. Mann, welcher
die feine Kochkunst
erlernen will, melde sich
Hotel Z. Kiehl, Heilsberg.

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen resp.
Bewerben, findet in meinem
Dekulations- und Hotelgeschäft
zum 1. Juli Stellung. [3996]

Alb. Wegner, Wölen Dör.
Suche per sofort oder später
für meine Gaststube ein ordent-
liches und sauberes
Mädchen
mit guter Schulbildung. Gehalt
nach Vereinbarung. Gef. Offert.
unter Nr. 5252 an den Gejell.

5342] Suche per sofort od. zum
Anfang Juli d. J. ein solches,
anfängl., evangelisches
Mädchen für Alles
welches etwas kochen kann und
zu meinem 1/2 Jahr. Kinde fähig
ist. Lohnanspr. u. Zeugnisse
bitte zu senden an Frau Ditt-
rich, Kommissar von A. Krefeld Webe,
Wölen Dör.

Ein jüdisch. Fräulein
oder Witwe wird, da die Haus-
frau krank, zur Führung der
Wirthschaft v. sofort zu engagiren
gesucht bei [5300]
Wölen Dör., Danzig, Weitz, 88.

4787] Anfängl. Fräulein als
Stütze der Hausfrau
die auch perfekt im Kochen ist u.
sich vor keiner Arbeit scheut, find.
zum 1. Juli od. evtl. postl. Stell.
Dom. Kiehl, Heilsberg.

Am 15. August er. wird ein
anfängl. Fräulein als
Stütze der Hausfrau
die perfekt im Kochen, Wasche,
Feberarbeit und Handarbeit
ist und sich vor keiner Arbeit
scheut, gesucht. Offert. mit Zeugn-
nissen und Gehaltsanprüchen
unter Nr. 5260 an den Gej. erbeten.

Ein Lehrmädchen
fürs Manufakturwaaren-Geschäft
sucht von sofort
Simon Wölen Dör.

5216] Zur Erlernung der Wirth-
schaft und der hofliche Juche
von sofort ein
junges Mädchen.
Die Lehrzeit dauert 6 Monate
gegenwärtige Vergütung.
H. Kiehl, Heilsberg.

Büffetfräulein
unverh. und anfängl., die
gleichzeitig Gäste bedienen muß,
zum 1. Juli gesucht. Zeugnisse
und Photographie an [5139]
Franz Kiehl, Samter.

5055] Ein jg. anfängl. Mädch.
für Küche und häusliche Arbeit
kann sofort eintreten bei
H. Kiehl, Heilsberg.

Für Meierin.
4913] Suche zu sofort eine
junge, kräftige Meierin, die
keine Arbeit scheut und mir
nebenbei die Hauswirthschaft be-
sorgt. Gehalt nach Vereinbarung.
August Wölen Dör.

Guts-Möller, Krefeld Webe.
Dameran, Krefeld Webe.

5171] Suche ein älteres Mädch.
od. Witwe auf mein zwei fufen
großes Grundst. als
selbstständ. Wirthin.
Glaßen, Buchwalde bei
Wölen Dör.

5066] Weitere, selbstständige
Wirthin
mit guten Zeugnissen, für kleinen
Haushalt, bei 200 Mk. Gehalt
p. a. gesucht in Dom. Wölen
bei Schwabenau Weiler.

Für eine Landwirthschaft wird
eine selbstständige, ältere
erfahrene Wirthin
gesucht. Meldungen werden brief-
lich mit der Wölen Dör. Nr. 5224
an den Gejelligen erbeten.

Eine alleinlebende Frau oder
ein Mädchen in mittleren Jahren
wird von einem einzelnen Herrn
als Wirthschafterin
zum 1. Juli gesucht. Weld. briefl.
mit Gehaltsangabe unt. Nr. 5259
an den Gejelligen erbeten.

5233] Weitere, tücht., selbstständ.
Wirthin
für mittlere Wirthschaft, sucht
bei 200 Mk. Gehalt zum 1. Juli
Dom. Wölen Dör.,
Wd. Dör.

Die Wirthin
in Landendorf b. Wölen ist v.
1. Juli zu besetzen. Anmeldung
an Frau Wölen Dör. u. Kauf
in Landendorf bei Wölen zu
richten. [4547]

5248] In Dominium Wölen p.
Söden Dör. findet eine
Wirthin resp.
Wirtschaftsfräulein
welches mit Hauswirthschaft,
Küchen- u. Feberarbeit und
Kassieren, sowie in d. Meierei mit
Unterbreitung Weidch weiß,
zum 1. Juli resp. 1. August
Stellung. Zeugnisse werden da-
selbst entgegengenommen.

5235] Eine treue, anpruchsfreie
Wirthin
im Kochen und der Landwirth-
schaft erfahren, findet bei 165
Mk. Gehalt von sofort resp.
später Stellung auf Dom. Wölen
Schwabenau b. Wölen Dör.

5220] Ein älterer Herr sucht eine
Wirthin
für eine Stadtwirthschaft, welche
perfekt kocht, die Wasche besorgt
und die Zimmer aufräumt. Ge-
haltsanprüche, Zeugnisse und
Photographie sind einzuweisen
postlag. Wölen unter W. A.

Stubenmädchen
empfiehlt C. Katarzyna,
Wölen Dör., Thorn.

Jum 1. August er. wird ein
1. Stubenmädchen
welches perfekt im Wasche, Ober-
bendenarbeiten, Serviren, Stuben-
reinmachen und Handarbeit ist,
gesucht. Gehalt 120 Mk. pro
Anno. Offerten mit Zeugnissen
unter Nr. 5261 an den Gej. erbeten.

Ein Stubenmädchen
das gut plätten kann, wird zum
1. Juli oder 1. August gesucht in
Mölen Dör., Wölen Dör.

Anderfrau
tüchtig und erfahren, auf sofort
gesucht. Meldungen mit Zeugn-
nissen brieflich mit Wölen Dör.
4931 an den Gejelligen erbeten.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 149 die Firma
L. Hiller
und als deren Inhaber der Kaufmann Johann Ludwig Hiller
eingetragen worden. [5345]

Löbau, den 19. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist die unter Nr. 136 eingetragene
Firma
F. Hoppenrath
gelöscht worden. [5344]

Löbau, den 19. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung

der Lieferung von 650 Tausend Ziegeln für den neuen Lo-
tomotivbahnhof auf Bahnhof Dirschau. Die Bedingungen sind gegen
Kostenlos Einsendung von 100 Mk. von der Unterzeichneten
zu beziehen. Zahlungsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind ver-
segt mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Ziegeln“
bis zum 5. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, kostenfrei
an die Unterzeichnete einzuliefern, desgl. die gefälligen, mit dem
Namen des Anbieters versehenen Probeziegel. Angebote ohne
Proben werden nicht berücksichtigt. Angebote auf Zeit-
lieferungen werden zugelassen. [5346]

Dirschau, den 21. Juni 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

5346) In unser Handelsregister, betreffend die Ausschließung der
Gütergemeinschaft zwischen Kaufleuten und deren Ehefrauen, ist
folgendes eingetragen:

Col. 1. Nr. 86
Col. 2. Kaufmann Emil Krausdorf in Orlenburg
Col. 3. hat für seine Ehe mit der Kaufmanns Wittwe Pauline
Krausdorf, geb. Friedr. durch Vertrag d. d. 2. Juni
1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes
mit der Aufgabe angeschlossen, daß dem Vermögen
derselben die Eigenschaft des vorbehaltenen beigelegt ist.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 21. Juni 1897 am
21. Juni 1897.

Orlenburg, den 21. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht Ankeimung 8.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen
zum Neubau des Organien-
Halles in Schwarzenau
sollen unter Zugrundelegung der
für die Staatsbauten gültigen
Vertragsbedingungen in öffent-
licher Ausschreibung vergeben
werden. [5338]

Hierzu ist Termin
auf Montag, den 5. Juli 1897,
Vormittags 11 Uhr
im Amtszimmer des Unterzeich-
neten anberaumt, bis zu welchem
verbriefte und mit entsprechenden
Aufschriften versehene Angebote
einzuliefern sind.

Die Bedingungen und Bedin-
gungen liegen während der Dienst-
stunden im Bureau der Königl.
Kreisbauinspektion hieselbst zur
Einsicht aus.

Verdingungsanschläge sind, so-
weit der Vorrath reicht, gegen
kostenlos Einsendung von 2,10 Mk.
von dort zu beziehen.

Neumarkt.

den 21. Juni 1897.

Königl. Kreisbau-Inspektion.
Petersen.

5339) Die Herstellung eines
Wohnhauses mit 12 Stüb-
chen auf Bahnhof Wischade
soll einzeln, Lieferung sämtlicher
Materialien mit Ausnahme des
Cements vergeben werden.
Die Bedingungen liegen bei
der unterzeichneten Betriebs-
inspektion während der Dienst-
stunden zur Einsicht aus und
können auch von dort gegen kos-
tenlos Einsendung von 2,00 Mk.
(nicht in Brief-
marken) bezogen werden.
Angebote sind versiegelt und
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis zum Öffnungstermine
Mittwoch, den 7. Juli 1897,
Vorm. 11 Uhr
kostenlos einzuliefern.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Altenstein.

den 21. Juni 1897.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-
Inspektion II.

Gebrauchtes Dreirad faulig,
Offerten erbet. W. v. e. w. s. t. 1,
Jahresrente d. Wandsburg. Wpr.

Holzmarkt.

Holz-Verkauf.

5355) Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier Wilhelm-
swalde pro Juli/September 1897 finden statt im Forst de Danzig
zu Uhr, am 11. Juli, 11. August und 15. September, jedes-
mal von 10 Uhr Vormittags an.

Wilhelmswalde, den 20. Juni 1897.

Der Forstmeister. Kohli.

Grandenz.

Von einer ersten deutschen, eingeführten

Hatpflicht- und Unfallversicherungs-
Gesellschaft

verbunden mit Sterbe-Kasse u. Kapital-

versicherung etc.

wird ein angesehener, thatkräftiger Herr, welcher

auch in ländlichen Kreisen gut eingeführt ist und

Sicherheit für das Inkasso leisten kann, als

General-Agent gesucht.

Reflektirt wird nur auf einen Herrn, welcher geneigt

ist, sich persönlich energisch der Erwerbung neuer

Versicherungen zu widmen.

Gef. Offerten mit Referenzen sub 4886 brieflich

an den „Geselligen“ erbeten.

Preuss. Hypothek.-Aktien-Bank Berlin.

66011 Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle auf städtischen
und ländlichen Besitz aus der Provinz Westpreußen, unter Aus-
scheidung der Stadt Graudenz, nimmt direkt entgegen

Die General-Agentur Danzig, Hengarten 22d
H. Lierau.

Hamburg Amerika Linie.

Director Deutscher
Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach Nord-Amerika Süd-Amerika

New York,
Philadelphia, Baltimore,
Boston, New-Orleans.

Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien
in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei
Adolph Gutzzeit, Grandenz.

PATENT Spiral-Kamm

In allen Coltrastaten.
aus hochfeinem, poliertem Stahlblech,
vernichtet, versilbert oder vergoldet.
Absolut rostfrei.

Beste u. billigste Kamm der Welt.
Grosste Dauerhaftigkeit (unzerbrechlich).
Schont das Haar. Kratzt nicht.

Wirkt wohlthuend auf die Haut und Kopfnerven.
Eine Zierde für jeden Toilettefisch.

In verschiedenen Grössen
zu haben in allen besseren Galanterie- und Toilette-Geschäften.
Das nächste Depot erhält man durch die

Mechanische Kratzen-Fabrik Mittweida.
Weitere Depots gesucht.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose

(im ganzen Deutschen Reiche erlaubt)
sowie alle sonstigen erlaubten Loose versendet zu Original-
Preisen. — Hauptgewinne bis 14296

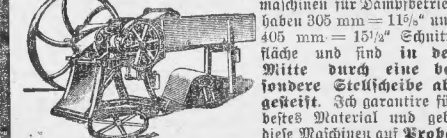
Eine halbe Million Mark.
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende
auf Wunsch im Voraus gratis und franco.

Willh. Brandes. Braunschweig 150
Madamenweg 173.

Trommel-Säckelmaschinen

für Dampf- und Holzwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.

Die Messer der Säckel-
maschinen für Dampf- und Holz-
werkbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und
405 mm = 15 1/2" Schnitt-
fläche und sind in der
Mitte durch eine be-
sondere Stachelwalze ab-
gekeilt. Ich garantiere für
bestes Material und gebe
diese Maschinen auf Probe.



Säckelmaschinen

für Holzwerk und Handbetrieb

Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis
180 mm = 7" Schnittfläche bereit in bester Ausführung und
tabelloser Leistungsfähigkeit. [73]

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Alle Sorten fertig beschlagene

Arbeitswagen
sind stets zu haben bei [5231]

A. Redzinski, Wagenbauer,
Lautenburg.

Saat-Senf
offert 20 Liter, Bromberg.

Futtergerste
in größeren Partien
gibt äußerst preiswerth ab
H. Sagan. Thorn.

**Haide-
Schämen**
(in schwarzer u. gelber Farbe),
interessantes Spielzeug f. Kinder,
Preis sehr wohlwollend (wie
Neu), verleiht unter Garantie
lebender Antunft, 2 Stück für
11 Mark, 4 Stück für 20 Mark.
Ch. Ripke, Soltau.
NB. Die Tiere sind schlechte
Nahrung gebührend, deshalb leicht
zu ernähren. — Wahnstation ist
anzugeben.

Die Kisten- und Leistenfabrik mit Dampftrieb
von
A. Nonnenberg
in Graudenz, Blumenstraße Nr. 27/28,
empfiehlt zur Lieferung
Butter- u. Käse-Kisten, Käseformen, Bier-
u. Selter-Kisten, Weinfässen zum Versand,
Flaschen-Kisten bester Ausführung, Sackkisten für
Bahn- u. Postversand, Postkisten f. Blumen- u. Pflanz-
Kisten, Bilder- u. Kleiderkisten etc.
zu den billigsten Preisen nach Quantum. [5362]
Auf Wunsch sende Musterkisten.

H. Nieckau
Dr. Eylau.

Hoffmann
neutrales, Eisenblech, größte
Zustöße, schwarz od. weiß,
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 249

